Schutzgebühr 0,50 €

28. OPEN OHR FESTIVAL

Freiheit & Democracy



Pfingsten
17. - 20. Mai 2002
Zitadelle
Mainz

Gentleman
Overproof Soundsystem
Feat. Rockers Hi-Fi
Stoppok
Kinderzimmer Productions
Kool Ade Acid Test
17 Hippies
Panteón Rococó
Maximilian Hecker
Menino
Quest
Teatr Osmego Dnia
Serdar Somuncu
Jürgen Holtz
Achim Konejung
Lisa Politt
Rolf Schwendter
Kinderprogramm,
Workshops und vieles
mehr...

Kultursommer Rheinland-Pfalz
Wir machen mit!
Kultur · Kulturland · Kulturlandschaften Rheinland-Pfalz
1878 KARLSBERG
ver.di Vereinte Dienstleistungs-gewerkschaft
BMF Bureau de la Musique Française
Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
SWR2

Allgemeine Informationen:

Intro	**3**
Grußwort	**3**
Zum Thema	**4**
Programmübersicht	**26**
Lageplan	**28**
Die Festivalzeitung	**28**
Zum Film	**18**
Zum Theater	**21**
Zur Musik	**34**
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	**49**
Die Projektgruppe	**50**
Technische Hinweise	**51**
Impressum	**51**

Programm:

FOREN

SA	Dreifronten-Krieg	**6**
	Wessen Geld regiert die Welt?	**6**
	Es grünt so grün ...	**7**
	Wir können auch anders	**7**
	Deutschlands Säbel Rasseln wieder	**8**
	Attac	**8**
SO	Satellit Deutschland	**10**
	Neo-Neoliberalismus	**11**
	Innere Sicherheit im Fadenkreuz	**11**
	Wenn man vom Krieg spricht	**12**
	Dimitri Todorov liest: „22 Jahre Knast“	**12**
	Freiheit in der liberalen Gesellschaft	**13**
	Innere Sicherheit und aüßere Überwachungseinheiten	**13**
MO	Die Freiheit, die ich meine ...	**14**
	Lesung Trampert & Ebermann	**14**
	Die Transformation des Durstes in ein Bedürfnis nach Coca Cola	**15**

FILM

FR	L’âge d’or – Das goldene Zeitalter, Luis Buñuel	**18**
SA	Wag The Dog, Barry Levinson	**18**
	Sicherheitszonen	**18**
SO	Reise nach Kandahar, Mohsen Makhmalbaf	**18**
	1984, Michael Radford	**18**
	Die Kinder von Marx und Coca Cola, Jean Luc Godard	**18**
MO	Deutschland: Partner für Frieden und Freiheit,	**19**
	Der amerikanische Freund, Wim Wenders	**19**
	Präsentation Medienworkshop MAK	**19**
	Bremen-Bagdad: Tödliche Fracht,	**19**
SO	Open Eyes: Kurzfilmreihe	**19**

WORKSHOPS UND PROJEKTE

SO MO	Philippinischer Stockkampf und Tanz	**20**
SO	Der Krieg der Anderen im Grossen – Der Krieg von uns im Kleinen	**20**
SA MO	Ausstellung mit Werken von Mädchen aus Mainz	**20**
SA SO MO	Medienworkshop MAK „Voll laut, voll krass, voll da!“	**20**

FÜR KINDER

SA SO MO	Kinderprogramm	**25**

THEATER UND KABARETT

FR	Achim Konejung: Helden wie mir	**22**
SA	Serdar Semuncu: Wollt ihr den totalen Krieg?	**23**
	Jürgen Holtz: König Kacke	**23**
	Lisa Politt: Rache	**24**
SO	Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater: Winnetou	**29**
	Theaterhaus Frankfurt: Iphigenie Königskind	**30**
	Speeches: Reden nach dem elften September	**31**
	Teatr Ósmego Dnia: Arka	**31**
	Ulrich Roski: Ich lerne sprechen	**32**
MO	Zopp & Co. Clowntheater: Auf hoher See	**33**
	Theater Primadonna Schwerer Held: Schillers Jungfrau von Orleans	**33**

MUSIK

FR	tHaibnakkel	**35**
	Digicay	**35**
	Kool Ade Acid Test	**36**
SA	Maximilian Hecker	**37**
	Quest	**38**
	17 Hippies	**38**
	SKAlamander	**40**
	Stoppok	**41**
	Gentleman & The Far East Band	**41**
	Open House: Slash & special guests	**42**
SO	Les Garçons	**43**
	rOck buSter 2002	**43**
	Parole Trixi	**44**
	Kinderzimmer Productions	**44**
	Overproof Soundsystem featuring Rockers Hi-Fi	**45**
	Softe Sache – HipHop-Jam	**45**
	Open House: Slash päsentiert Ian Pooley	**46**
MO	Ulrich Thiem & Friedrich Sternberg	**47**
	Panteón Rococó	**47**
	Menino	**48**



INTRO

Primary Targets: Peace, Freedom, Democracy
Frieden, Freiheit, Demokratie: Erhabene Ziele einer friedvollen Weltbevölkerung. Unerreichte Ziele, die in sämtlichen Krisenregionen der Welt als erste draufgehen.

Demokratie in einer Welt der Bedrohungen?
Ein demokratischer Staat bekämpft Terror nicht mit noch stärkerem Terror, ohne seine Legitimität und seinen Ruf als zivilisiertes Land zu verletzen. Israel wird ohne Frieden nicht als Demokratie überleben. Arafat versichert weiterhin, den Terror nicht kontrollieren zu können. Er verliert vielleicht seine Glaubwürdigkeit, aber so lange er in seinem Hauptquartier festgehalten wird, sind auch die Wege für notwendige Friedensverhandlungen besetzt.

Freiheit in einer Welt der Eskalationen?
Der Krieg, den Scharon erklärt hat, wird die palästinensische Bevölkerung nicht in die Knie zwingen, aber er wird die Verzweiflung vergrößern – und den Willen, Widerstand zu leisten mit den Waffen, die da sind, und seien es menschliche Bomben. Das bedeutet, sofern Scharon nicht das gesamte palästinensische Volk auslöschen will, dass die berühmte „terroristische Infrastruktur", statt unter den Bomben und Panzern zu verschwinden, sich weiter ausbreiten wird.

Und wer spricht eigentlich noch vom Frieden?
Wo bleibt die Weltallianz, die regulierend im Sinne beider Konfliktparteien für Freiheit und Demokratie im Nahen Osten eintritt?

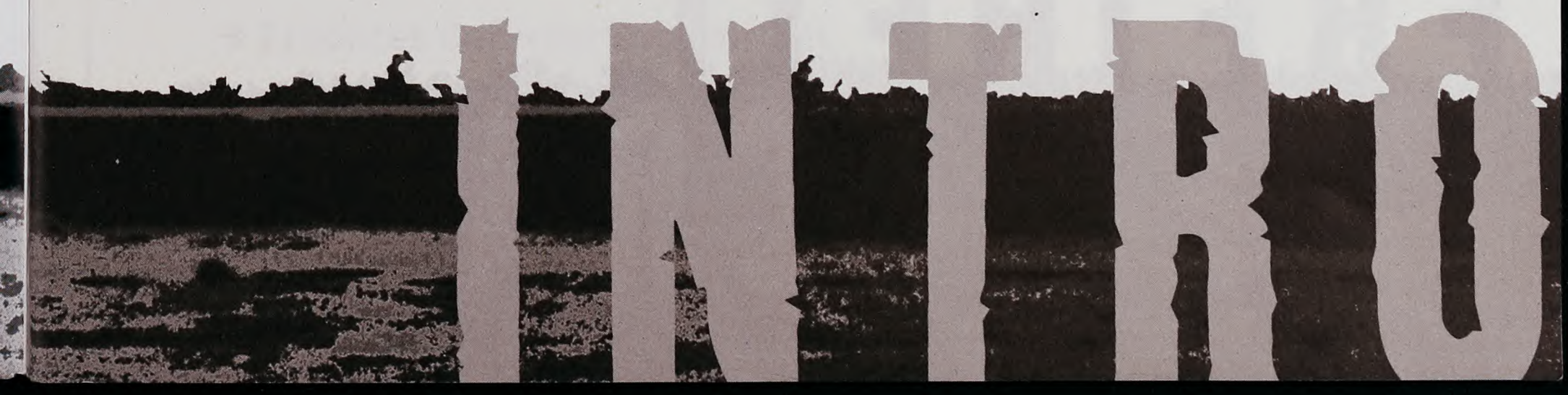
„Frieden schließt man nicht mit Freunden, sondern mit ehemaligen Feinden." (Jitzhak Rabin)

Die Freie Projektgruppe

GRUSSWORT

Wie ist es bestellt um unsere Werteordnung, um Demokratie und Freiheit in diesen weltpolitisch bewegten Zeiten? Die Ereignisse des 11. September 2001 und die nachfolgenden Entwicklungen haben uns deutlich vor Augen geführt: Wir müssen für die drängenden Probleme und Herausforderungen von Globalisierung und Terrorismus, alten Machtverhältnissen und neuen Sicherheitsbedürfnissen gemeinsam Lösungen entwickeln.
Eine optimale Diskussionsplattform für diese hochaktuellen und brisanten Fragestellungen bietet das 28. OPEN OHR Festival in Mainz.
Die traditionsreiche jugendkulturpolitische Pfingst-Veranstaltung beleuchtet vom 17. bis 20. Mai mit Gesprächsforen, Musik, Theater und vielem mehr kritisch den komplexen Themenbereich „Freiheit & Democracy" in gewohnt informativer wie auch kreativer Weise.
Den OrganisatorInnen und HelferInnen, den UnterstützerInnen und SponsorInnen des OPEN OHR Festivals 2002 danke ich herzlich für ihr Engagement.
Ich bin gespannt auf die Ergebnisse der Diskussionen und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern interessante und schöne Pfingsttage in Mainz.

Jens Beutel
Oberbürgermeister



„Krieg ist Frieden, Freiheit ist Sklaverei, Unwissenheit ist Stärke“ (George Orwell: 1984)

Zeitenwende. Einigkeit herrschte in der freiheitlich demokratischen Welt: Erst mit den Ereignissen des 11. Septembers 2001 hat das neue Jahrtausend politisch begonnen. Die Welt sei nunmehr eine andere, das Ende der Freiheit im Geiste der europäisch-amerikanischen Werteordnung eingeläutet, so der Tenor der Feuilletons.

Zeitenende einer sicheren, friedvollen Welt? Wann aber hatte es eine solche gegeben, wann hatte jenes Jahrhundert globaler demokratischer Freiheit begonnen, das nun zu Grabe getragen wurde?

Wer auf ein verändertes Bewusstsein in der Nach-Tower-Ära gesetzt hatte, wurde enttäuscht: Keine Spur vom postulierten weltverändernden Angriff auf unser Denken, der Umwälzung der kollektiven Moral oder gar einer neuen Weltordnung. In der posttraumatischen Gemengelage von Globalisierung, Terrorismus, alten Machtverhältnissen und neuen Sicherheitsbedürfnissen stellt sich mehr denn je die Frage, welches Demokratieverständnis der unikulturellen Weltbefriedung und der innenpolitischen Aushebelung von Bürgerrechten zugrunde liegt.

Der amerikanische Freiheitskrieg

Die Erschütterung über und durch die Anschläge bestimmte die Diskussion, die notwendige Gegenwehr der „zivilisierten Völker“ wurde von PolitikerInnen vollmundig verkündet. Unter Schock sprach George W. Bush gar von einem „Kreuzzug gegen das Böse“, der nun zu unternehmen sei. Vorbild Amerika? Zunächst war auch in Deutschland in uneingeschränkter Solidarität kaum Platz für kritische Haltungen gegenüber amerikanischen Positionen. Eine Zerreißprobe nicht nur der Grünen Partei: Die erste Beteiligung der Bundeswehr an einem Kriegseinsatz, der zur Sicherung der Freiheit beitragen soll und zur Verteidigung westlicher Werte gegen terroristische Anschläge. Spiegelt der aktuelle Kampf gegen den Weltterrorismus den Zynismus einer geostrategischen Politik, die im globalen Ringen um Stabilität, Einfluss und Ressourcen mitunter eben jene totalitären Regime stützt, gegen die demnächst zu Felde gezogen wird? Weltallianzen, die auf Macht und Ölfelder gegründet sind, die strategisch bis auf Widerruf geknüpft werden, lassen wenig begründete Hoffnung auf eine Freiheit jenseits von Kriegen.

Die beglückende Globalisierungslüge

Gefragt sind Gesinnungsfreunde und Waffenbrüder, nicht Antworten auf neue drängende Fragen: Ist der Anschlag das Ende uneingeschränkter wirtschaftlicher Globalisierung mit all ihren Negativauswirkungen und weltpolitischen Schieflagen und der Anfang oder zumindest die Chance, die Welt politisch zu globalisieren?

Die kollabierenden Twin Towers haben einerseits ein neues Diskussionsfeld um Auswirkungen und Konsequenzen unregulierter Globalisierung aufgeworfen. Andererseits aber auch die Frage, für welches Wertegefüge, für welches Verständnis von Freiheit und Demokratie denn nun gekämpft wird. Darf man den VerfechterInnen des Neoliberalismus Glauben schenken, so bringt die Globalisierung das ökonomische und politische Ungleichgewicht in der Welt zum Verschwinden, indem sie einen Weltmarkt ohne Grenzen schafft. Free Market - Free People? Ein Irrglaube. Das Versprechen von Wohlstand, Freiheit und Mobilität wird nicht nur unausgewogen einseitig eingelöst, sondern folgt dem gängigen Nord-Süd oder West-Ost-Gefälle. Es ruft obendrein widersprüchliche Sicherheitsbedürfnisse hervor, in deren Spannungsfeld der Mensch verhaftet bleibt.



Also Free Market – Jailed People? Die Zeiten unverhohlener Kapitalismusbegeisterung scheinen insofern vorbei, als dass sich in einem zivilgesellschaftlichen Sektor der Unmut und die Kritik bündelt und sich Gehör verschafft. Wie aber sehen heute die KritikerInnen der Globalisierung, der neoliberalen Politik und des Kapitalismus aus?

Die demokratische Sicherheitsfalle

Nationale Politikentscheidungen werden maßgeblich von internationalen oder europäischen Entscheidungen beeinflusst und gerade in der neuen „Weltgemeinschaft der zivilisierten Völker“ spielt diese Verflechtung eine größere Rolle denn je. Der Angst vor Terroranschlägen entspringt ein akutes Sicherheitsbedürfnis und der Wunsch nach einem starken Staat. Und scheinbar ohne größeren Widerstand werden Einschränkungen von Persönlichkeitsrechten hingenommen. Konzepte zur Terrorismusabwehr dienen nicht allein dem Schutz der BürgerInnen, durch sie werden Grenzen wieder dichter, Freiheiten abgebaut und der „Dämonisierung des kulturell Anderen“ ist wieder Tür und Tor geöffnet. Wie ist es bestellt um unsere Werteordnung, unsere Demokratie und unsere Freiheit, wenn im Zuge grassierender Terrorhysterie patriotischer Journalismus quasi verordnet und Verfassungsrecht ausgehebelt wird – noch dazu im Wahljahr 2002?

Fragen, die auf dem OPEN OHR Festival für aktuellen Diskussionsstoff sorgen werden und denen das Festival zündenden Diskussionsraum bieten wird.



WIR BERATEN SIE GERNE...

Sie haben Fragen, Anregungen, Kritik?

Dann besuchen Sie uns in unserem

Verkehrs Center Mainz

am Hauptbahnhof/Ecke Bonifaziusstraße



Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 7.00 –19.00 Uhr,
Samstag 9.00 –15.00 Uhr

Telefon: **0 61 31 - 12 77 77**
Fax: **0 61 31 - 12 66 66**
www.mvg-mainz.de
per e-Mail:
verkehrscenter@mvg-mainz.de

- → **Tarif- und Fahrplanauskünfte über die Verkehrsverbünde VMW, RMV und RNN**
- → **Fahrscheinverkauf**
- → **Spezielle Tarif- und Fahrplanauskunft bei Sonderveranstaltungen**
- → **Fahrplanauskunft der deutschen Verkehrsverbünde**
- → **Fundsachen**
- → **Abonnement-Beratung**
- → **Erhöhtes Beförderungsentgelt**

MVG
Mainzer Verkehrsgesellschaft
Ein Unternehmen der STADTWERKE MAINZ AG

Eröffnungsforum

Dreifronten-krieg

12.00 Uhr, Drususstein

Die umfassende Liberalisierung der Wirtschaft sei Garant für allgemeinen Wohlstand, für Freiheit und Demokratie weltweit. Bestanden seit jeher Zweifel am Segensreichtum dieser immer beschworenen Globalisierung, so legt die Weltpolitik der USA nach dem 11. September – nachträglich legitimiert durch ihre Bündnispartner – zudem eher eine weltweite Bedrohung von Freiheit und Demokratie nahe. Die Gesellschaften sind im Zusammenspiel finanzpolitischer, geostrategischer und sicherheitspolitischer Interessen der Ersten Welt auf dem Weg in einen Dreifrontenkrieg – wirtschaftlich, ideologisch und militärisch. Die Diktatur des Marktes anstelle der Entschuldung der armen Länder, unilaterale Wertsetzungen und „offizielle Wahrheiten" anstelle konstruktiver Gespräche im Kreis der Weltgemeinschaft, das sicherheitspolitsche Primat nach Innen und Außen im Kampf gegen das vermeintlich Böse anstelle einer nachhaltigen Politik des Ausgleichs. Die Zeit der Menschenrechte scheint vorbei, das Imperium schlägt zurück. Welche Wege aus der globalen Krise bleiben noch?

Als Scouts mühen sich PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen.

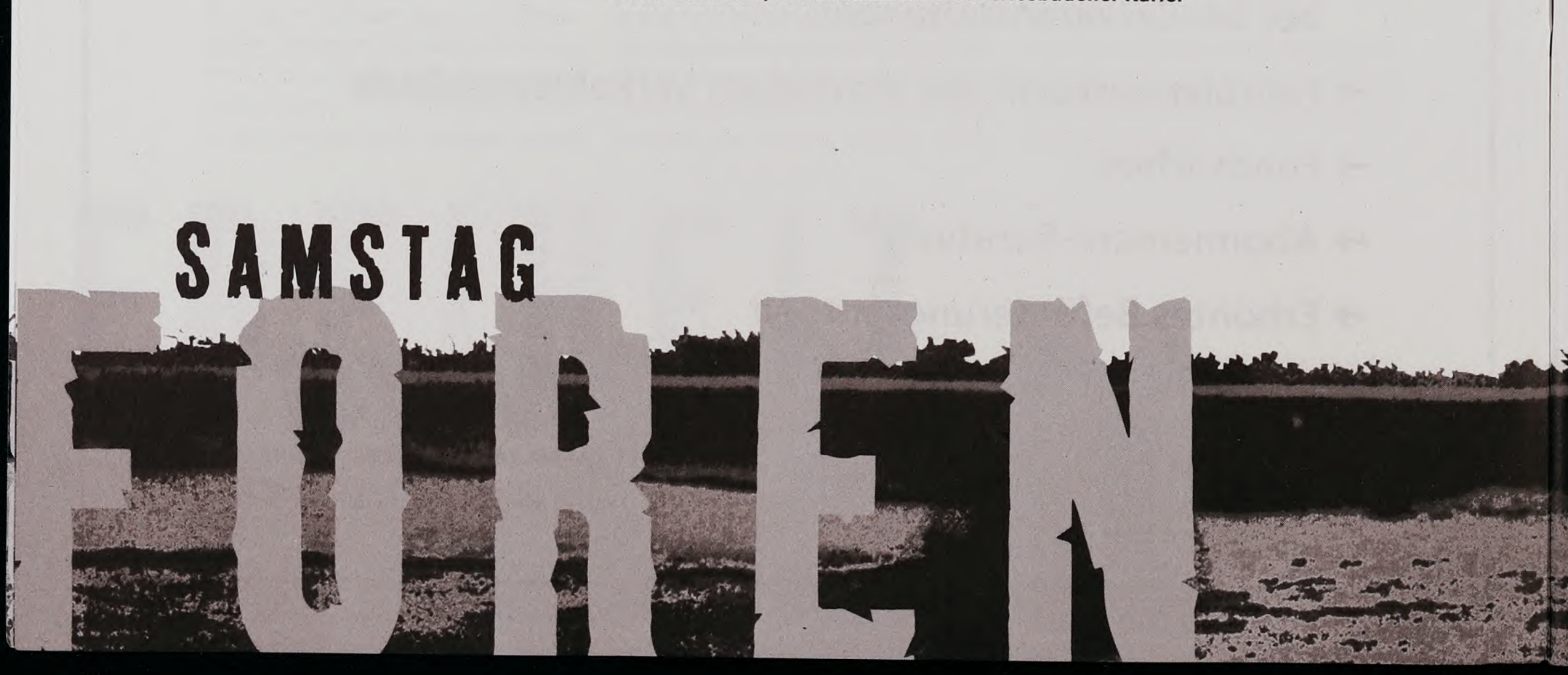


Wessen Geld regiert die Welt?

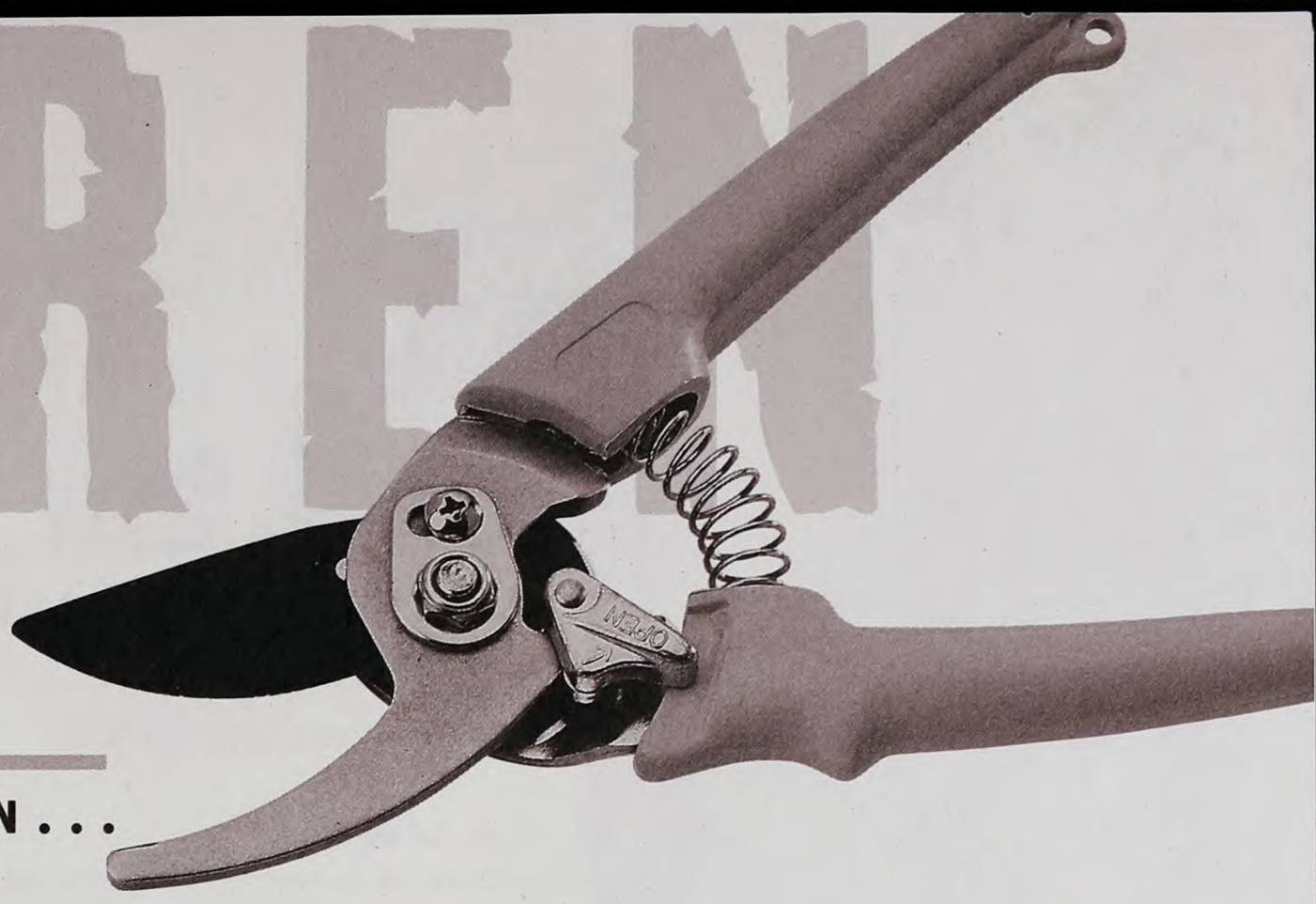
15.00 Uhr, Kleines Zelt

„Globalisierung" lautet das Wort der Stunde und während die einen in der Öffnung und Deregulierung der Märkte eine heilsbringende Verheißung sehen, befürchten die andern, dass ein Großteil der Weltbevölkerung verarmen muss. Befinden wir uns tatsächlich immer noch in einem Teufelskreis, der den Wohlstand der einen nur aus der Armut der anderen schaffen kann? Setzt sich das kapitalistische Machtspiel der Profitmaximierung lediglich fort, nur diesmal mit anderen Mitteln?

Es diskutieren:
Margareta Wolf, Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Harald Klimenta, Attac Deutschland
Lino Veljak, Philosoph Universität Zagreb
Moderation:
Kalle Schlieker, Wirtschaftsredakteur Wiesbadener Kurier



FORUM SAMSTAG



Es grünt so grün . . .

15.30 Uhr, Auf der Mauer

Anhand der Abstimmung und der damit verbundenen Vertrauensfrage zum Antrag der Bundesregierung „Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte bei der Unterstützung der gemeinsamen Reaktion auf terroristische Angriffe gegen die USA“ wurde es besonders deutlich: Das Profil der Partei der Ökos, QuerdenkerInnen und ReformiererInnen „Bündnis 90/Die Grünen“ ist ein anderes seit dem Wechsel von der Opposition in die Regierungsverantwortung. Der Spagat zwischen Basis und Fraktion gelingt nicht mehr, das Abschneiden bei Regionalwahlen stimmt bedenklich, die Perspektive zeigt sich grau statt grün. Es scheint, als wären die Visionen von einst dem nüchternen Regierungsalltag gewichen. Mit Spannung, aber auch mit einer gehörigen Portion Angst wird das Jahr 2002 für „Bündnis 90/Die Grünen“ bis zum Wahltag mit unbekanntem Ausgang verlaufen. Über Kriegseinsätze, Grundsatzpapiere, Vertrauen und Verantwortung diskutieren:

Ulrike Höfken, MdB Bündnis 90/Die Grünen Bitburg-Prüm, Spitzenkandidatin für Rheinland-Pfalz
Monika Knoche, MdB Bündnis 90/Die Grünen, Karlsruhe
Moderation:
Steffen Weyer, Freier Journalist



Wir können auch anders

Alternativen zur Konsumgesellschaft

16.00 Uhr, Kleines Zelt

Börsengang und New Economy, Fusionsgerüchte und Börsencrash, Eurokurs und Teuerungsrate: Es scheint, als bestimme nichts unser tägliches Leben mehr als der Wunsch, möglichst schnell möglichst viel Geld zu verdienen um es dann genauso schnell wieder auszugeben. Kaum vorstellbar, dass man ohne Geld in der Welt von Moden, Marken und Märkten zurechtkommen kann. Und doch gibt es Beispiele, die zeigen, dass es auch anders geht. Etwa die Geschichte des in Mainz lebenden Journalisten Dara Hassanzadeh, der nur mit Tauschgeschäften bis nach Peking gereist ist. Oder die Internetplattform Combinate, die den einfachen Gedanken der Pflege von Beziehungen auch im www erfolgreich verbreitet. Doch das ist nur der Anfang.

Es diskutieren:
Dara Hassanzadeh, Pekingreisender und Journalist
Philipp Müller, Combinate-Erfinder und Journalist
Moderation: Kalle Schlieker, Wirtschaftsredakteur Wiesbadener Kurier





Deutschlands Säbel rasseln wieder

Zum Kriegseinsatz der BRD

17.00, Auf der Mauer

Auf Seiten der Bundeswehr spricht man von einer Friedensmission und legitimiert so, dass 3900 Soldaten einer Armee, die laut Grundgesetz zur Verteidigung aufgestellt worden war, im Rahmen der Operation „Enduring Freedom“ in sehr vage definierten Gebieten eingesetzt werden. Ist Krieg wieder zu einem Mittel der deutschen Außenpolitik geworden? Die BRD zollt ihrem Bündnispartner Amerika uneingeschränkte Solidarität. Hätte sich nicht, gerade im zusammenwachsenden Europa, die Möglichkeit einer alternativen Position geboten? Oder gibt es unumstößliche Gründe, die die deutsche Außenpolitik zu einem Handeln veranlassen, das Deutschland in den Augen mancher wie ein Satellitenstaat der USA erscheinen lässt? Wie verhält es sich mit der Verantwortung der Deutschen ihrer Geschichte gegenüber? Ist dieser Kriegseinsatz als humanitäre Hilfe zu vertreten oder geht es um die Absicherung auf wirtschaftlichem Terrain? Liegt eine politische Notwendigkeit vor oder geht es um die Vormachtstellung in der Riege der Weltmächte?

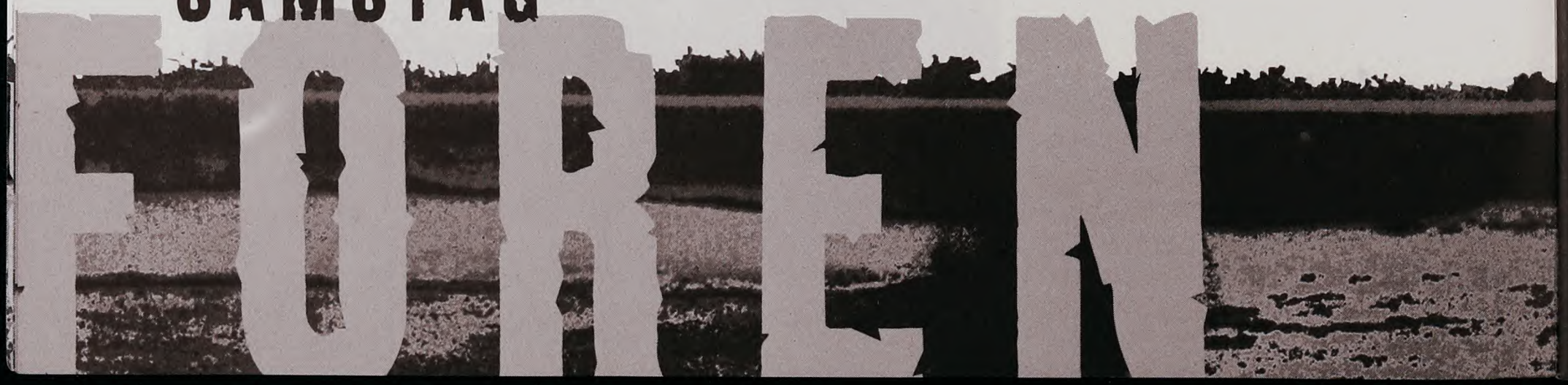
Es diskutieren:
Ursula Mogg, MdB SPD, Mitglied des Verteidigungsausschusses (angefragt)
Carsten Hübner, MdB PDS
Dr. Bernhard Zangl, Politologe, Friedens- und Konfliktforscher, Uni Bremen
Tobias Pflüger, Informationsstelle Militarisierung e. V.
Moderation:
Ilka Siebert, Redakteurin SWR 1 Rheinland-Pfalz

ATTAC

17.30 Uhr, Kleines Zelt

Im Anschluss an die Veranstaltung: „Wir können auch anders“ stellt sich die Aktionsgemeinschaft vor, die die Globalisierungsdebatte nicht erst seit Genua beherrscht und deren Mitgliederzahl im vergangenen Jahr geradezu explodiert ist: Attac. Neben nationalen und internationalen Projekten werden auch regionale Aktivitäten vorgestellt.

SAMSTAG



KARLSBERG

mixery

Bier + Cola + x

Party

pur

pur



DIETZ & PARTNER, TRIER



Satellit Deutschland

Amerikanisierung – ... that's the way, aha aha, we like it!?

11.00 Uhr, Drususstein

Amerika ist allgegenwärtig, der Einfluß auf Kleidung wie Jeans oder T-Shirt, auf Sprache wie „cool" oder „okay" und auf den Way-Of-Life wie Fast-Food oder Soap-Operas enorm. Gesellschaftlich und kulturell orientieren wir uns an Uncle Sam. Filme, Sport-Meetings und andere Events werden entsprechend medial gepowert, Amerikanismen überall. So kommt es nicht von ungefähr, dass amerikanische Modelle auch in der Politik Einzug finden und zur Nachahmung anregen. Franz Müntefering fordert „Primaries" nach US-Vorbild. Parteitage werden medienwirksam aufgezogen und strotzen nicht vor Inhaltsschwere, sondern vor eindrucksvollen Bildern. Politik als Show, die ProtagonistInnen jeden Abend in einer anderen Sendung. Dabei kommen lockere Sprüche und ein entsprechendes Outfit besser an als programmatische Reden. Das Modell Amerika funktioniert, die Exportschlager Cola, Jeans und Fast-Food werden erweitert durch amerikanische Wahlkampftechniken wie der Personalisierung der Kampagne oder dem Einsatz von Marketingmethoden. Immer entscheidender greift das anscheinend übermächtige System aus Übersee in die verschiedenen Bereiche des Lebens auch in Europa ein und durchsetzt sie mit amerikanischen Strukturen. Trendsetting ist okay, doch was bleibt dabei auf der Strecke? Können wir gesellschaftlich und politisch eigenständig bleiben oder steuern wir auf Amerika II zu. Oder auf ein amerikanisiertes Deutschland? Und was könnten wir daran ändern?

Es diskutieren:
VertreterInnen von CDU und SPD
Eine FreizeitforscherIn
Martin Gerster, Wahlkampfhelfer in Baden-Württemberg und den USA
Moderation:
Gabi Böhne, Freie Journalistin

SONNTAG

FOREN

FORUM

SONNTAG

Innere Sicherheit im Fadenkreuz

Neo-Neoliberalismus

Wieviel Staat braucht die Gesellschaft?

12.30 Uhr, Kleines Zelt

Wirtschaftsliberalismus à la Milton Friedman macht sich an einem Kernsatz fest: „Wirtschaftliche Freiheit ist eine notwendige Voraussetzung für politische Freiheit." Der Staat tritt demnach als Spielleiter auf, der vor allem Ruhe und Ordnung garantiert. Das Modell an sich war und ist reizvoll genug. Reagan und Thatcher haben es praktisch vorgemacht, wie die Friedmanschen Konstrukte zu Politik werden können. Und dabei gleich empirisch bewiesen, dass die Befreiung der Märkte nicht viel mit der Befreiung der BürgerInnen zu tun haben muss. Und doch flattert die Fahne des freien Marktes unverdrossen auf (fast) allen Parteizentralen – auch in Deutschland. Der aktive, für sich selbst eintretende und selbstsorgende Bürger ist gewünscht. Was kann und soll ein Staat heute als Leistungen für seine BürgerInnen zur Verfügung stellen? Kann und soll ein Staat BürgerInnen vor der ungezügelten wirtschaftlichen Kraft weltweit agierender Konzerne schützen? Ist ein Klima der sozialen Kälte das unausweichliche Produkt neoliberalistischer Politik?

Es diskutieren u.a.:
Dr. rer. soc. Hans Dembowski, Wirtschaftsredakteur FR
Moderation: Kalle Schlieker,
Wirtschaftsredakteur
Wiesbadener Kurier



13.00 Uhr, Auf der Mauer

Der 11. September warf ein neues Licht auf die Voraussetzungen Innerer Sicherheit: Die Sicherheitspolitik in Deutschland änderte sich demokratieberaubend rasant, die Sicherheitspakete I und II wurden dank der Sicherheitsapostel durch den deutschen Herbst 2001 gepeitscht. Biometrische Daten in Personalausweisen, Rasterfahndung, erweiterte Kompetenzen für BKA & Co., schnelle Ausweisungen ungeliebter Asylsuchender, Ausländerzentralregister, Handykennung, Erweiterung des Terrorismusparagraphen: Zurück in die Zukunft. Doch was bringen all diese Maßnahmen, wenn Gerichte die Rasterfahndung in Teilen als unzulässig einordnen? Was kommt als nächstes?

Es diskutieren:
Fritz-Rudolf Körper,
Parlamentarischer Staatssekretär
des Innenministeriums (angefragt)
Hans-Otto Willhelm,
Mitglied des Innenausschusses (CDU)
(angefragt)
Ulla Jelpke,
Innenpolitische Sprecherin der PDS
Tobias Pflüger,
Informationsstelle Militarisierung e.V.

Moderation:
N.N.

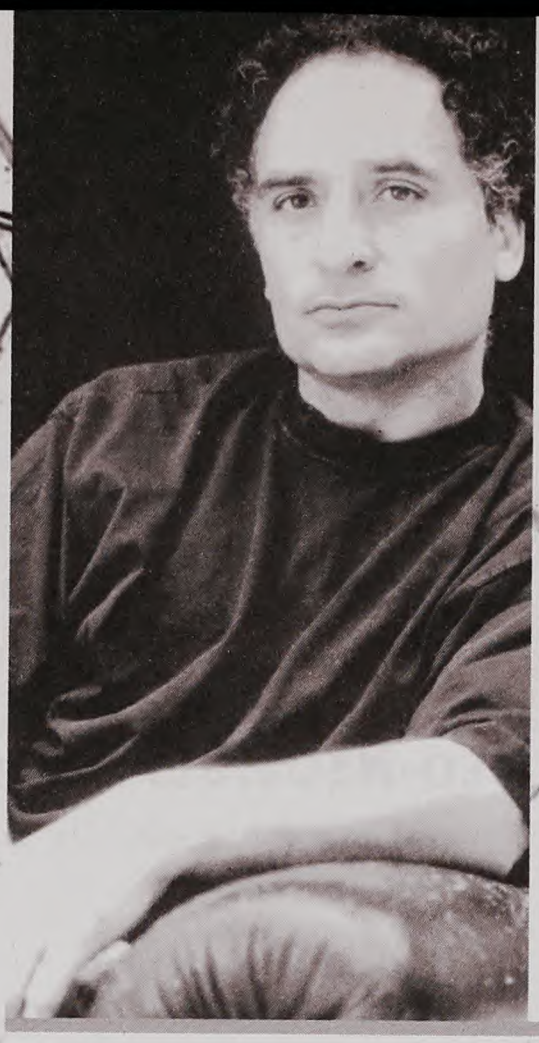
SONNTAG HÖREN

Wenn man vom Krieg spricht . . .

14.00 Uhr, Kleines Zelt

. . . so muss man ihn auch führen. Der „Krieg gegen den Terror“ wurde bereits kurz nach „Ground Zero“ ausgerufen, bevor auch nur annähernd feststand, gegen wen, was oder wo man diesen Krieg zu führen habe. Inwieweit hat sich die Präsenz vom Krieg und seiner Vokabeln aber bereits vorher im alltäglichen Sprachgebrauch und damit im Bewusstsein der Menschen festgesetzt? Man denke an Formulierungen wie Produktoffensiven, Killer-Viren oder Eroberung von Märkten. Wurden die Medien wieder von Militär und Politik instrumentalisiert? Man denke an den Hufeisenplan des Kosovokrieges. Und feiert die Propaganda eine große Renaissance? Man denke an die lokalen Radiosender als erste Ziele in Afghanistan und das wiedereingeführte Radio „Voice of America“. Es fällt schwer, den auf allen Kanälen des Lebens sprachlich gezeichneten Kriegsszenarien zu widerstehen und nicht in die gleiche Hysterie zu verfallen. Eine gewisse Neutralität und eine sachliche Berichterstattung bleibt zu wünschen – frei von Propaganda und Kriegsmetaphern. Doch wie lässt sich das in einer derartigen, noch dazu medial von Amerika beeinflussten Nachrichtenwelt realisieren?

Es diskutieren:
Prof. Dr. Armin Burkhard, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache, Magdeburg
Brigitte Zarzer, Telepolis-Korrespondentin, Wien
Elvi Claßen, Medienwissenschaftlerin, Köln
Moderation:
Michael Schwarz, Freier TV-Journalist



Dimitri Todorov

Lesung „22 Jahre Knast. Autobiographie eines Lebenslänglichen“

15.00 Uhr, Auf der Mauer

Todorov war der erste Geiselgangster Deutschlands. Ein höchst umstrittener Richterspruch verurteilte ihn zu lebenslänglicher Haft. Zur Tatzeit war er 24 Jahre alt, mit 46 wurde er entlassen. Dies ist seine Geschichte, erzählt mit leisen Bildern und harten Worten.

„Den Rest haben uns die Gefängnisse gegeben. Sie machen den Häftling auch geistig zu einem Gefangenen. Das Gewaltsystem der Gefängnisse dringt in ihn gleich einem Virus ein und hält sich selbst am Leben. Natürlich erlebt sich der Gefangene als Handelnder, aber eigentlich ist es das Gefängnis, das sich reproduziert. Die Gewalt bringt wieder Gewalt hervor“ (Dimitri Todorov).

SONNTAG



Innere Sicherheiten und äussere Überwachungs-einheiten

17.00 Uhr, Auf der Mauer

Die emsige Implementierung der „Inneren Sicherheit“ nach den Anschlägen in den USA verlief rasant. Allerdings kann von einer Debatte über die Innere Sicherheit kaum gesprochen werden. Dies gilt es, vereinzelt nachzuholen – auch auf dem OPEN OHR Festival.

Das Verhältnis von Sicherheit und Freiheit in Demokratien wird zumeist moralisierend diskutiert, Grenzen werden gezogen. Doch wie ist die Stellung der bürgerlichen Grundrechte zu bewerten? Mikrophysik der Macht: Ersticken nicht die Sicherheits- und Präventivmaßnahmen jegliche Zukunftsentwürfe, werden Utopien nicht letztendlich neutralisiert? Wie lange lässt sich die freiheitlich-demokratische Grundordnung noch disziplinieren?

Es diskutieren:
PD Dr. habil. Reinhard Kreissl, Institut für Soziologische Sozialforschung Hamburg
PD Dr. Hans Lange, Universität Marburg, Arbeitskreis Innere Sicherheit
Michael Hartmann, Pressesprecher des Innenministeriums des Landes Rheinland-Pfalz
Heinz-Hermann Schnabel, Stellvertr. Vorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz
Moderation: Oliver Merz, Redakteur SWR „Report Mainz“

Freiheit in der liberalen Gesellschaft -

Anspruch, Zumutung oder Herausforderung?

16.00 Uhr, Kleines Zelt

Der Einzelne spricht davon, frei sein zu wollen, weil sie oder er sich Zwängen ausgesetzt fühlt. Daneben sind wir aber gewillt, auf gewisse Freiheiten zu verzichten, wenn uns andere Güter wichtiger sind: Sicherheit, finanzielles Auskommen oder auch Ansehen. Was aber, wenn die individuelle Freiheit in Konflikt mit gesellschaftlichen Forderungen gerät? Der „freie“ Markt braucht und bedingt „freie“ Menschen. Freiheit wird in der liberalen Gesellschaft zu einer Anforderung, denn sie zwingt, schnell und erfindungsreich, mobil und flexibel zu agieren. Ist die von PolitikerInnen geforderte Freiheit an die liberale Gesellschaft nicht doch eine bequeme Abwälzung von Verantwortung? Ist der Anspruch auf individuelle Freiheit überhaupt realistisch und steht diese nicht grundsätzlich im Konflikt mit Bürgerfreiheit? Meinen BürgerInnen und PolitikerInnen dasselbe, wenn sie von der Freiheit sprechen?

Es diskutieren:
VertreterInnen verschiedener philosphischer Ansätze.





Die Freiheit, die ich meine . . .

11.00 Uhr, Drususstein

Es ist nicht ganz so offensichtlich wie beim Golf-Krieg, über den Paul Krumann von der New York Times folgendermaßen aufklärte: „Obwohl der Golfkrieg unter anderem dazu diente, eine kleine Nation gegen einen Aggressor zu beschützen, würden wir ihn wohl nicht geführt haben, wenn es nicht um Öl gegangen wäre." Doch auch bei den militärischen Aktionen in Afghanistan lassen sich neben der Suche nach den mutmaßlichen Attentätern weitere Interventionsgründe ausmachen: Stärke demonstrieren, der Lobby der Rüstungsindustrie genügen, die Wirtschaft durch Militärinvestitionen ankurbeln und auch ein geostrategischer Hintergrund liegt auf der Hand. Allerdings hat das Grand Play der Global Players den Deckmantel der Terrorismus-Bekämpfung erhalten, das Spielfeld wird neu aufgeteilt, die Spielregeln etwas abgeändert und der Kampf für Freiheit erhält einen öligen Beigeschmack.
Doch was verbirgt sich eigentlich hinter diesem Grand Play? Es stellen sich mehrere Fragen: Für welche Ziele werden nun genau die Säbel gewetzt und die Milliarden locker gemacht? Geht es tatsächlich um Freiheit? Oder doch wieder um natürliche Ressourcen? Oder gegen Terrorismus? Oder um etwas ganz anderes?

Es diskutieren:
Hermann Cropp, Redakteur Contraste – Monatszeitung für Selbstorganisation, Osnabrück
Eine Vertreterin der CDU
Moderation:
Andres Salazar Unger, Freier Journalist

Mit Unterstützung des
Open Ohr Vereins 2000

Thomas Ebermann
und Rainer Trampert

Verpasst Deutschland den Anschluss?

11 Uhr, Kleines Zelt

Thomas Ebermann und Rainer Trampert präsentieren in ihrem circa zweistündigen Programm einen präzisen Rundumschlag, eine Lesung zwischen Satire und Aufklärung, Sarkasmus und politischer Analyse. Die beiden Roots-Ex-Grünen ziehen deutliche Schlußstriche. Wo sind die Vorbilder und Visionen, wo die DenkerInnen und die PraktikerInnen, die uns helfen?
Thomas Ebermann und Rainer Trampert, vormals führende Vertreter des linken Flügels der Grünen, sind 1989 aus der Partei ausgetreten. Sie leben und arbeiten als Publizisten in Hamburg und veröffentlichen in verschiedenen Zeitschriften, z.B. regelmäßig im „Rolling Stone" und in „Konkret".



FOREN

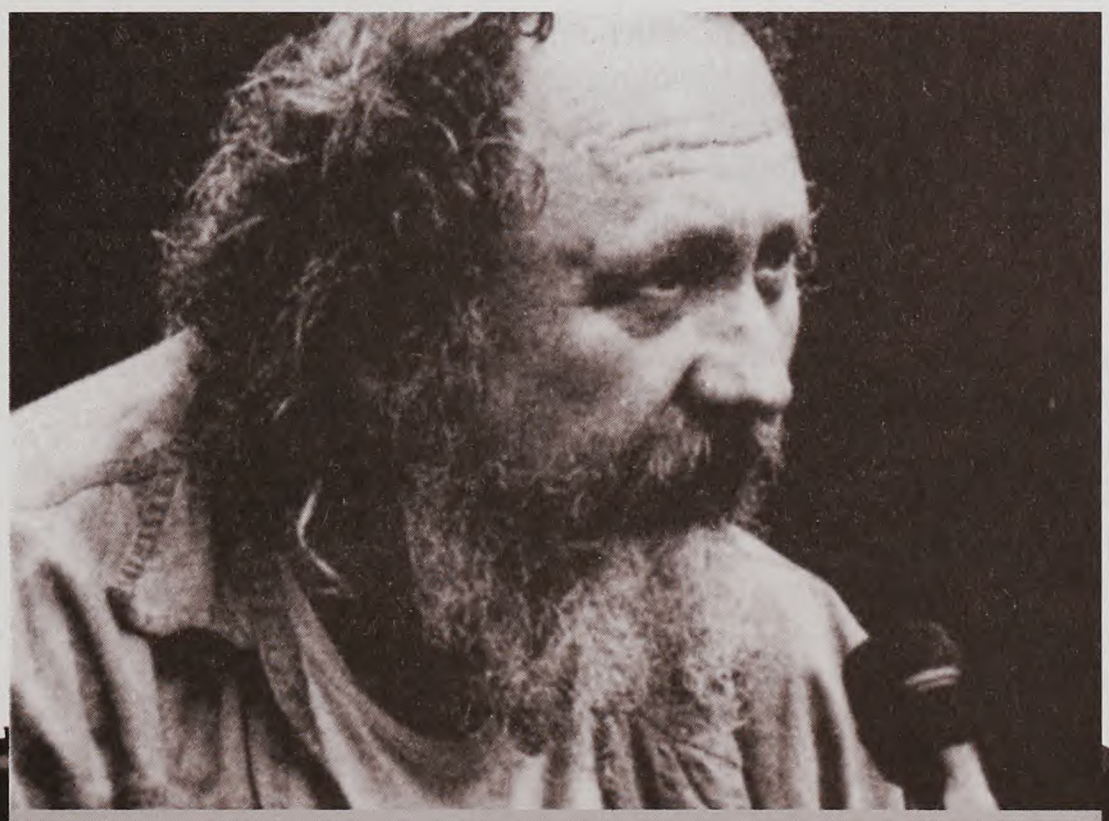
MONTAG

Rolf Schwendter

Die Transformation des Durstes in ein Bedürfnis nach Coca Cola

12.30 Uhr, Kleines Zelt

Vom Kampf der Kulturen ist seit dem 11. September gern die Rede, mitunter vom notwendigen Dialog der Kulturen, vereinzelt auch vom Ende einer Kultur, die sich monologisierend in die Lust einer globalisierten Welt hineinphantasierte. Ein Großteil der Welt bekommt nur die Schattenseiten einer solchen Lust zu spüren. Vielleicht ist es weniger die Besinnung auf die eigenen Wurzeln als vielmehr die trotzige Ahnung, es müsse noch anderes geben als die Transformation des Durstes in ein Bedürfnis nach Coca Cola. Diese Ahnung treibt auch Rolf Schwendter in seinem Lied- und Lyrikprogramm um, wenn er in einer OPEN OHR Auftragsproduktion der Frage nachgeht, ob an die Stelle einer Unikulturalität nordamerikanischer Prägung nicht ein kulturelles Multiversum treten muss, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern.



ÜBRIGENS:

Gesicherter Müll

Bananenschalen liegen neben Bierflaschen, die leere Ravioli-Dose (gefährdet übrigens unsere Innere Sicherheit durch scharfe Kanten) ist gefüllt mit Kippen und den leeren Batterien der Taschenlampe, umhüllt mit dem Pappboden der Palette und obendrauf das völligst verschwitzte und durchlöcherte T-Shirt von gestern. So kann das nicht weitergehen, der Kampf für die Freiheit des Mülls beginnt spätestens auf dem Festival. Die Ziele sind klar formuliert: Denke global und handle lokal. Das müßten doch auch GlobalisierungsgegnerInnen verstehen: Säuberlich getrennter Müll bedeutet eine höhere freie Summe finanzieller Ressourcen, da das Nach-Trennen gespart wird. Dieses Geld investieren wir in weitere inhaltliche Attraktionen, die auf dem Festival zu bewundern wären. Dadurch steigt der individuelle Lebensstandard gemäß der Formel: mehr fürs Geld = höhere Zufriedenheit. Allen ist gedient, dem Müll, den BesucherInnen und unserem Budget. Wenn globales Denken und Handeln doch überall so einfach wäre . . .

VEREIN ZUM ERHALT DES OPEN OHR FESTIVALS

Open Ohr Verein

„Sport ist im Verein am Schönsten“

– DER OPEN OHR VEREIN

„Freunde und Freundinnen des Mainzer OPEN OHR Festivals schließen sich zu einem gemeinnützigen Verein zusammen, um das OPEN OHR Festival zu erhalten und nach besten Kräften zu unterstützen. Der Verein erklärt sich solidarisch mit dem OPEN OHR Festival, das inhaltlich organisiert und durchgeführt von einer freien Projektgruppe in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Mainz, alljährlich an Pfingsten auf der Zitadelle stattfindet.“ (Präambel der Vereinssatzung)

Die „sportlichen Aktivitäten“ des Vereins sind mit der Präambel der Satzung hinreichend beschrieben und lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- „Fest umschlungen“
- Solidarisch mit dem Festival
- OPEN OHR erhalten und fördern

Arbeitsschwerpunkte:

1. **Aktivitäten zum Erhalt und zur Unterstützung des Festivals**
   - Finanzielle Unterstützung durch Finanzierung von Programmpunkten aus Vereinsmitteln und Spenden:
     in diesem Jahr 5000,- Euro für die Programmpunkte Overproof Soundsystem featuring Rockers HiFi, die Lesung von Thomas Ebermann und Rainer Trampert, und das Frankfurter Ensemble „Theater Primadonna Schwerer Held“ mit „Schillers Jungfrau von Orleans“,
   - Öffentlichkeitsarbeit und Mobilisierung von UnterstützerInnen aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur,
   - Kontaktpflege mit MandatsträgerInnen der Stadt Mainz und des Landes Rheinland-Pfalz,
   - Durchführung von Benefizveranstaltungen.

2. **Mitgliederbetreuung und -werbung**
   - Herausgabe eines Mitgliederrundbriefes zur Information über die Aktivitäten rund um das Festival und über die Aktivitäten des Vereins,
   - Handzettel und persönliche Ansprache zur Werbung von neuen Mitgliedern.

3. **Weitere Aktionen:**
   - Durchführung von kulturpolitischen Foren/Diskussionen mit Blick auf die Entwicklung der gesamten freien Kulturszene,
   - Durchführung von Events mit einer Mischung aus Kunst und sozialpolitischem Rahmen.

Der Vorstand
Stefan Berg, Bobby Dietrich, Willy Müller,
Matthias Pelz, Kalle Schlieker, Gabriele Wenner

VEREIN ZUM ERHALT DES OPEN OHR FESTIVALS

Open Ohr Verein

Vorwärts und nicht vergessen ...

haben wir all jene, die im letzten Jahr mit ihrer Spende zum Erhalt des OPEN OHR Festivals beigetragen haben:

Jörn Adler, Saarbrücken; Jochen Amann, Leverkusen; Rainer Bahr, Bonn; Susanne Baier, Wiesbaden; Stephan Bartling, Mainz; Norbert Bauer, Leinfelden-Echterdingen; Jens Baumann, Walldorf; Oliver Bechberger, St. Leon-Rot; Sohra Behmanesh, Bad Kreuznach; Jimmy Behrens, Dossenheim; Christian Bittner, Bonn; Anne Breubech, Mörlenbach; Stephan Brück, Heidelberg; Christina Cappel, Odernheim; Rene Cosson, Göttingen; Jan Dettmarr, Denzlingen; Uwe Drews, Düsseldorf; Christine Elsäßer, Walldorf; Ulla Engelhardt, n. b.; Peter Engelmann, Berlin; Roman Erken, Mainz; Hedwig Faußner, Nürnberg; Johannes Fick, Viernheim; Thorsten Fiebrich, Goldbach; Amilcar Sosar Fink, Mainz; Werner Fischer, n. b.; Andre Förderer, St. Leon-Rot; Sandra Frank, Goldbach; Martin Fruhner, Bielefeld; Harriet Gaeben, Arnsheim; Torsten Gärtner, Trier; Kathrin Ganz, Sankt Wendel; Steffen Geier, Walldorf; Tanja Germann, Thundorf; Rene Glänzel, Mörlenbach; Daniel Grave, Mainz; Matthias Grebenstein, Mörlenbach; Markus Greule, Mainz; Hr. Gröhl, Hannover; Christian Groß, Laubach; Kevin Gurka, Tübingen; Sonja Haag, Kirschweiler; Axel Hammen, Karsruhe; Kerstin Hammer, Wackernheim; Sebastian Hartings, Hungen; Jochen Hauf, Viernheim; Roman Haug, Mainz; Sascha Heger, St. Leon-Rot; Michael Hepting, Donaueschingen; Michael Herbster, Sparbrücken; Stefan Hiebel, Mainz; Sandra Hildenbrand, Aachen; Uta Hill, Wörrstadt; Billy Hobe, Mainz; Andreas Höffner, Neu Finsing; Thomas Hohenberger, Kaiserslautern; Nils Hunkenschröder, Bielefeld; Sandra Karic, Hüttenberg; Jens Kauffeld, Uhm; Ole Kemper, Eppstein; Christoph Kessel, Mainz; Anette Klauschke, Waiblingen; Daniel Klein, Ginsheim; Martin Klein, Mainz; Nina Klein, Ginsheim; Thomas Klingler, Dittwar; Daniel Kminek, Walldorf; Michael Knappert, Duisburg; Tim Kogel, Langenwehe; Bruno Kraft, Marburg; Ingo Kruto, Wiesbaden; Daniela Kunde, Mannheim; Jan Kutscher, n. b.; Peter Laubenheimer, Göttingen; Roland Lautenschläger, Maulbrand; Dominik Lenhard, Hargesheim; Claudia Lenhart, Mannheim; Antje Leopold, n. b.; Silke Lohschelder, Marburg; Susanne Matejka, Heidelberg; Christian Mayer, Walldorf; Jürgen Mayer, St. Leon-Rot; Heiko Mewes, Mainz; Peter Meyer, Mannheim; Marcus Michel, Volkenrodt; Markus Mildner, Mainz; Verena Moos, Mannheim; Daniela Müller, Zerf; Gabi Müller, Dittwar; Beatrix Mumm, Mainz; M. Musel, Wirges; Thomas Neuhof, Bad Vilbel; Barbara Neumann, Göttingen; Oliver Nirscht, Mainz; Dieter Ott, Raunheim; Jan Pauly, Tübingen; Stefan Pangratz, Bornheim; Jürgen Pfeifer, St. Leon-Rot; Christoph Pinkel, Marping; Jonas Pommerening, Hückeswagen; Heike Pulver, Mainz; Georg Rabben, Moers; Ute Ranft, Aachen; Silke Rast, Mainz; Christian Reichert, Höpfingen; Hans Peter Richter, Minden; Sebastian Riest, Budenheim; Jürgen Rohloff, Duisburg; Bianca Rohrbach, Münster; Katja Rommelfanger, Zerf; Lena Rosteck, Schorndorf; Joachim Rothwirsch, Kiel; Kerstin Rutter, Schneeberg; Eugen Schäfer, Böttigheim; Sabine Scharidt, Butzbach; Pascal Schedler, Heidelberg; Jörg Scherrmann, Neckargmünd; Harald Schmidt, Dillenburg; Silke Schmidt, Bad Kreuznach; Stefan Schmidt, Walldorf; Peter Schmiller, Siegen; Henrike Schmitt, Saarbrücken; Reinhard Schmitz, Geldern; Martin Schneider, Mainz; Andy Scholz, Windhagen; Anke Scholz, Bebra; Eike Scholz, Windhagen; Christine Schröder, Mainz; Volker Schuld, St. Leon-Rot; Andrea Schulte, Bielefeld; Axel Schuster, Wiesbaden; Michael Secker, Eltville; Tanya Siegel, Mainz; Melanie Sporer, Goldbach; Markus Sprenger, Bellheim; Axel Steighardt, Ebernburg; Bettina Stende, Berlin; Cindy Steward, Mannheim; Olaf Stipp, Bad Kreuznach; Michael Stresau, Alzey; Herr Stolecki, Heidesheim; Lorenz Tadetzki, Ober Tal; Fabian Thomas, Altenkirchen; Miriam Töpfer, Berlin; Alexander Tranf, St. Leon-Rot; Richard Treue, Nürnberg; Marcus Trott, Hannover; Jens Tschritter, Heidelberg; Stefan Uhrig, St. Leon-Rot; Kimberley Unser, Oppenheim; Doris Unterstenhöfer, Wüpperfürth; Michael van Alst, Bonn; Jean van Koeverden, Mainz; Björn Veit, Mainz; Markus Vogel, Bad Kreuznach; Marco Volk, o.A.; Nicole Volk, Koblenz; Stefanie von Haussen, Schorndorf; Thomas Vormwald, Goldbach; Claudia Wallmichrath, Hannover; Heiko Warnke, Grundviller; Peter Johannes Weber, n. b.; Kai Wedel, Walldorf; Thorsten Weihkopf, Hannover; Tim Weinberger, Steinhagen; Sven Weyand, Mainz; Burkhard Wiche, Mainz; Alexander Wiebel, Gau-Odernheim; Stefan Winkenbach, Mannheim; Klaus Wörsdörfer, Mainz; Monika Zimmer, Mainz; Waltraud Zimmer, Marburg; Valentin Zinkhahn, Winterbach; Johannes Zöller, Mainz; Melanie Zöll, Böttigheim; Markus Zwienczek, Hückeswagen

und viele weitere mehr, deren Namen nicht entzifferbar waren bzw. die anonym spendeten

Danke!

OPEN OHR Tombola

Ihr könnt während des Festivals Lose für 2,-€ kaufen.

Zu **gewinnen** gibt es Eintrittskarten für attraktive Kulturveranstaltungen in Mainz, z.B.

- das 29. OPEN OHR Festival,
- das Zeltfestival,
- das Figurentheaterfestival,
- die Kammerspiele,
- den Frankfurter Hof,
- das KuZ,
- das Unterhaus usw.

sowie weitere attraktive Preise von:

- Getränke Dielmann
- Stadt Mainz
- Stadtjugendring

Der Erlös der Tombola kommt natürlich dem OPEN OHR Festival zu Gute

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR
Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

Email

Ort/Datum Unterschrift

( ) Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von _____ auf das Spendenkonto Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 53330, BLZ 550 501 20.

( ) Ich lasse den Jahersbeitrag in Höhe von _____ abbuchen:

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich den Open Ohr Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinen/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

Konto-Nr BLZ

Name des Kontoinhabers/der Kontoinhaberin:

Ort/Datum

Unterschrift

FILMPROGRAMM

ALLE TAGE

The Medium is the Message

Kinematografische Reflexionen der Groteske

Das Filmprogramm auf dem OPEN OHR Festival hat einen festen Ort gefunden!
In der Großen Katakombe (Zugang außerhalb des Geländes, siehe Lageplan) werden Filme unterschiedlicher Genres das diesjährige Festivalthema auf die Leinwand bringen. Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilme fokussieren die Verflechtungen von Wirtschaft und Moral, von Überwachungsmechanismen und Gesellschaftssystemen in medialer Präsentation. In Zeitdokumenten und überzeitlichen Fiktionen demonstriert das Filmprogramm: Es gibt kein Jenseits des Kinos, keine obligatorische Projektion und keine singuläre Wahrheit.

L'âge d'or – Das goldene Zeitalter

Experimentalfilm, Luis Buñuel, Frankreich 1930, 90 Minuten

Freitag, 24.00 Uhr, Drususstein

Mit einer Flut von verstörenden Bildern und ungewöhnlichen Metaphern entwickeln Luis Buñuel und sein Co-Autor Salvador Dalí ein ebenso blasphemisches wie provokantes Pamphlet gegen eine den Menschen unterdrückende gesellschaftliche Ordnung. Die Rigidität ihrer Morallehre machte die Kirche für Buñuel zu einem System absoluter Unfreiheit und Bevormundung, dem man sich mit allen Mitteln entziehen muss. Die offene Kirchenverachtung trug dem Film ein Verbot durch die Zensur ein, das ein halbes Jahrhundert währen sollte. Das Manifest der freien Liebe attackierte die bürgerliche Ordnung der 30er Jahre, die Geschichte einer Amour Fou erregte nicht nur im Film den Widerstand von Kirche, Familie, Polizei und Staat.

Wag The Dog

Spielfilm, Barry Levinson, USA 1997, 97 Minuten

Samstag, 13.00 Uhr, Große Katakombe

Panik im Weißen Haus. Selbst dem demokratischsten Bürger leuchtet ein, dass ein Sexskandal nicht von Vorteil für den US-Präsidenten ist. Andererseits sind Schlammschlachten im Wahlkampf beliebter als politische Diskussionen, und die Medien wollen schließlich auch ihren Spaß haben.
Bei Bedrohungen der nationalen Sicherheit holt der erste Mann im Staat seinen besten Strategen zu Hilfe. Ein mächtiger Manipulator und schmunzelnder Scharfmacher, der Gerüchte über US-Kriegseinsätze in die Welt setzt: es ist kein Krieg und alle sehen hin. So leicht versetzt man die Welt in Aufruhr.
Große Krisen lenken von kleinen Indiskretionen ab. Um die Nachrichten auf Trab zu halten, muss ein Krieg mit Albanien her.
Warum Albanien? Warum nicht?

Sicherheitszonen

Dokumentarfilm, Deutschland 1996, 45 Minuten

Samstag, 15.00 Uhr, Große Katakombe

Der Film dokumentiert und hinterfragt die Haltung der internationalen Gemeinschaften und die Folgen für den Krieg in Bosnien.
In der ostbosnischen Moslem-Enklave Srebrenica versuchten die Eingeschlossenen, nach einem Jahr der Belagerung durch die Serben, den Schutz der UNO zu erzwingen. Erst nach massivem NATO-Bombardement im August 1995 kam es in Bosnien endlich zum Waffenstillstand.

Reise nach Kandahar

Spielfilm, Mohsen Makhmalbaf, Iran 2001, 85 Minuten

Samstag, 16.30 Uhr, Große Katakombe

Kandahar, eine Stadt mit traurigem Symbolcharakter als letzte Enklave der Taliban. Diese filmische Reise ist ein ausdrucksstarkes Zeitdokument über ein Land, das keinen Frieden kennt. Eine junge Journalistin, die ins kanadische Exil geflohen ist, kehrt noch einmal in das vom Bürgerkrieg zerrüttete Land zurück, um ihre Schwester zu retten: Eine lebensgefährliche Reise in das Land der Taliban und ein Manifest gegen das Verdrängen und Vergessen des menschlichen Elends in Afghanistan. Der Film bildet eine Wirklichkeit ab, die in Zeiten des Kriegsgebrülls untergeht, die in den medialen Darstellungen aus dem Blickwinkel der Kriegführenden ausgeblendet wird. Makhmalbafs semidokumentarischer Film bringt in der ästhetischen Verdichtung seiner Bilder den ZuschauerInnen auf eindringliche Weise eine Realität nahe, die erschreckender nicht sein könnte.

1984

Spielfilm, Michael Radford, Großbritannien 1984, 110 Minuten

Sonntag, 12.00 Uhr, Große Katakombe

Die Welt von „1984" ist aufgeteilt unter drei Supermächten: Ozeanien, Eurasien und Ostasien. Die Menschen leben unter vollkommener Überwachung. Am Beispiel der Tragödie des naiven, fast widerwilligen Dissidenten Winston Smith entwickelte Orwell seine beklemmende Vision eines vom „Big Brother" und seiner Partei kontrollierten Staates, der über die strikte Reglementierung der Sprache bis in die Gedanken seiner BürgerInnen vordringt. George Orwells Klassiker über den Totalitarismus ist längst zu einem Synonym für jegliche Art des Überwachungsstaats geworden. Die Verfilmung von Michael Radford ist eine auf Gegenwart und Zukunft zielende kritische Abrechnung mit autoritären Systemen jeglicher Art.

Die Kinder von Marx und Coca Cola

Spielfilm, Jean Luc Godard, Frankreich 1965, 100 Minuten

Sonntag, 14.30 Uhr, Große Katakombe

Paris 1965. Kindhafte Scheinerwachsene sind es, die in einer konsumbestimmten Großstadtwelt ihr marionettenhaftes Dasein fristen. Für sie existiert nur die unmittelbare Oberfläche, das, was für die Augen wahrnehmbar ist. Gefühle gibt es nicht mehr. Godard bringt Zitate ein, mischt andere Filmelemente ins Geschehen, um daraus ein Kaleidoskop zu kreieren, das er „seinen Kindern" im Film als ihre Wirklichkeit präsentiert. Einzelne Bruchstücke formen für sich eine Art Ganzes. Ein Film wie Schlücke aus der Colaflasche, und in den Momenten, in denen man aufstößt, blättert man weiter im Polit-Comic.

ALLE TAGE

Deutschland: Partner für Frieden und Freiheit

Dokumentarfilm, Deutschland 1996, 30 Minuten

Montag, 11.30 Uhr, Große Katakombe

Das Ende des Kalten Krieges brachte die Einheit Deutschlands und bot die Chance, den Frieden in Europa auf eine sichere Grundlage zu stellen. Immer wieder ist von der gestiegenen Verantwortung gegenüber der Weltstaatengemeinschaft die Rede. Nicht erst Bundeskanzler Schröder wollte Deutschland, auf der Grundlage einer vernünftig bemessenen militärischen Stärke, zu einem Kooperationspartner im Kampf für Frieden und Freiheit machen.

Der amerikanische Freund

Spielfilm, Wim Wenders, BRD/Frankreich 1976, 126 Minuten

Montag, 12.00 Uhr, Große Katakombe

Wenders Beschreibung subjektiver Realitätserfahrung gehört zu den besten Leistungen des deutschen Films der 70er Jahre. Wenders legt in der Verfilmung eines Kriminalromans von Patricia Highsmith Verweise auf das amerikanische Action-Kino. Jonathan, ein Held, der nicht mehr lange zu leben hat, lernt den windigen Amerikaner Tom Ripley kennen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten werden die beiden so etwas wie Freunde. Das beflügelt Jonathan, einen Auftragsmord zu begehen, um seine Familie nach seinem Tod finanziell abzusichern. Bei dieser Mordsaktion geht allerdings etwas schief. In uneingeschränkter Solidarität steht plötzlich der amerikanische Freund an seiner Seite und hilft ihm...

„Voll laut, voll krass, voll da!

Mädchen erleben die Welt aus einer anderen Perspektive."

Präsentation des Mädchenarbeitskreises

Montag, 14.15 Uhr, Große Katakombe

Mädchen zeigen in diesem Film, was sie bewegt. Wie sie Freiheit und Demokratie erleben. Wie die Welt aus ihrer Perspektive aussieht.
Ein Kurzfilm, der im Rahmen des OPEN OHR Festivals 2002 vom Mädchenarbeitskreis produziert wird.

Bremen-Bagdad: Tödliche Fracht

Dokumentarfilm, Deutschland 1991, 30 Minuten

Montag, 14.30 Uhr, Große Katakombe

Ein Filmbericht über Waffenexportgeschäfte nach Südafrika und in den Irak, die unter den Augen der Zollbehörde von bundesdeutschen Industriellen, Politikern und Schiffseignern getätigt werden. Mit lukrativen Waffengeschäften Frieden schaffen? Ein Exportschlager: Die tödliche Fracht der deutschen Waffenschmieden.

Open Eyes: Kurzfilmreihe

Sonntag, 16.30 Uhr, Große Katakombe

In Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule für Medien, Köln

Du und ich, wir könnten einander gehören
Episodenkurzfilm, 35 mm, 7 Min.
Buch und Regie: Sven Harguth, D 2002
Die Liebe: das schöne Gefühl, einen Menschen in sein Herz zu schließen. Keiner will allein sein, trotz aller alltäglichen Hürden.
Ausgezeichnet als bester Kurzfilm beim Festival „Max-Ophüls Preis" (2002).

Ich muss gehen
Roadmusical, 35mm, 11 Min.
Buch, Regie und Schnitt: Florian Mischa Böder, D 2001
Kleine Gaunereien am Abend, nächtliche Autotouren und gemeinsame Lieder. Ein Mann muss „seinen Weg gehen", ein Film über die Kraft des Abschieds.
Ausgezeichnet als bester Kurzfilm beim Festival „Max-Ophüls Preis" (2001).

Komposition für vier Treppenhäuser
Experimentalvideo, 5 Min.
Idee und Realisation: Olaf Geuer, D 1999
Klangkörper Treppenhaus: die alltägliche Rhythmik des Gehens. Eine audiovisuelle Choreographie. Ausgezeichnet mit dem 1. Preis in der Kategorie „Experimental", Next Frame Film Festival, Philadelphia, USA (2001).

Handstand
Kurzspielfilm, 35 mm, 7 Min.
Drehbuch und Regie: Ruth Olshan, D 1999
Das plüschige Zimmer Nr.7 in einem heruntergekommenen Hotel. Wer hierher kommt, hat entweder nur „Das Eine" im Sinn, etwas zu verheimlichen oder absolut kein Geld.
Ausgezeichnet mit dem Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis, Wiesbaden (2002).

Los Rebeldes
Dokumentarfilm, 35 mm, 10 Min.
Regie, Kamera, Ton und Schnitt: Ariane Kessissoglou, D 2001
Revolutionsreste in einem Hörspielstudio in Havanna: Die kubanische Radiostation „Radio Progreso" sendet radio novelas zur Freude revolutionstreuer Parteimitglieder.

Freunde / The Whiz Kids
Spielfilm, 35mm, 22 Min.
Buch und Regie: Jan H. Krüger, D 2001
Marco und Johannes hängen gemeinsam rum: tägliche Wettkämpfe und nächtliche Versteckspiele. Grenzen lösen sich auf: aus der Freundschaft wird Liebe.
Ausgezeichnet mit dem „Silbernen Löwen" für den besten Kurzfilm bei den Filmfestspielen in Venedig (2001).

Lehrfilm über die Rekonstruktion von Stasi-Akten
Dokumentarfilm, 16mm, 12 Min.
Idee und Regie: Anke Limprecht, D 2000
Ein Dokumentarfilm über die tägliche Arbeit von zwei Mitarbeitern der Gauckbehörde, die säckeweise die von Hand zerrissenen Stasiunterlagen zusammenpuzzeln.
Ausgezeichnet mit dem „Max-Bresele-Gedächtnispreis" für einen politisch relevanten Film, Regensburg (2001).

Seilbahn
Kurzspielfilm, 35 mm, 11 Min.
Regie, Drehbuch und Schnitt: Claudia Rorarius, D 2000
Julia zwingt sich zu einem Ausflug mit ihrem Vater. In der Seilbahn lernt sie Sven kennen. Im Gegensatz zu ihr liebt er die Fahrt mit der Gondel.
Ausgezeichnet mit dem 2. Preis beim Children's Cinema Festival, Chicago (2001).

Fenster mit Aussicht
Animationskurzfilm, 35 mm, 8 Min.
Buch und Animation: Vera Lalyko, D 1999
Seit Jahren die gleiche traurige Aussicht? Schluss damit! Gesteigerter Komfort durch technischen Fortschritt! Illusionsglasscheiben - das Fenster der Zukunft!
Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis der Short Cuts Cologne (2001).

WORKSHOPS



Philippinischer Stockkampf und Tanz

Schnupper-Workshop

Sonntag und Montag, 09.00-10.30 Uhr, Auf der Mauer

Wirbel, Würfe, Rhythmen, Schlagfolgen, Körperarbeit, Improvisation, Tanz: das ist Stockkampf. Schnelligkeit und Ruhe, Dynamik und Koordination. Wir üben uns in Toleranz und Achtung vor uns selbst und vor unserer PartnerIn. Wir erlauben uns Fehler und schenken uns ein Lächeln!

Leitung: Sibylle Magel, Tanzpädagogin

Bitte geht pünktlich zum Veranstaltungsort.

Es können maximal 25 Leute teilnehmen. Stöcke werden gestellt.

Der Krieg der Anderen im Grossen – der Krieg von uns im Kleinen

– kriegen wir nichts Friedvolles auf die Reihe?

Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr, Bau F

Angesichts des 11.Septembers 2001 und der Zeit danach, scheinen folgende Konflikt-Strategien die einzigen zu sein, die Aufsehen erregen, die in aller Munde sind und die globale Konsequenzen nach sich ziehen: Terroristische Aktion = Gewalt, Kriegerische Antwort = Gewalt. Die Meinungen darüber sind geteilt, differenziert und werden diskutiert.

Auch in unserem „Otto-Normalverbraucher-Alltag" bestimmen kleinere und größere Streitigkeiten mit MitschülerInnen, Eltern, KollegInnen, LebenspartnerInnen, NachbarInnen etc. unsere Gedanken und Gespräche. Die privaten Fernsehsender übertrumpfen sich immer noch mit Talkshows, in denen unterschiedliche Interessen und Wertvorstellungen aufeinandertreffen und neben den sich ausbreitenden Gerichtssendungen gesellt sich seit kürzerer Zeit auch die Psychologie dazu.

Dieser Workshop geht einer alternativen Möglichkeit der konstruktiven Konfliktlösung für den Alltag jenseits von Faust und Beschimpfung nach, die seit Jahrtausenden in ähnlicher Weise in unterschiedlichen Kulturen Anwendung fand und vor ca. 25 Jahren in den USA (!) wiederentdeckt wurde – Mediation. Hier geht es nicht um Meditation, sondern darum, wie einE neutraleR DritteR zwei streitende Parteien durch deren Konflikt führt und diese dabei ihre eigene Lösung für ihre Situation finden.

ReferentInnen:

Gesine Otto, Diplom-Sozialpädagogin und Mediatorin, Sozialagentur kommstruktiv;
Uli Sander, Diplom-Sozialpädagoge und Mediator; beide Mitglied im Bundesverband Mediation e.V.

Dieser Workshop wird gesponsert von kommstruktiv Sozialagentur

„Freiheit und Demokratie für Mädchen"

Kleine Katakombe

Der Mädchenarbeitskreis der Stadt Mainz richtet den Blick auf die gesellschaftliche und rechtliche Situation von Mädchen und Frauen in verschiedenen Ländern.

Samstags und montags präsentiert der MAK eine **Ausstellung** mit Werken von Mainzer Mädchen.

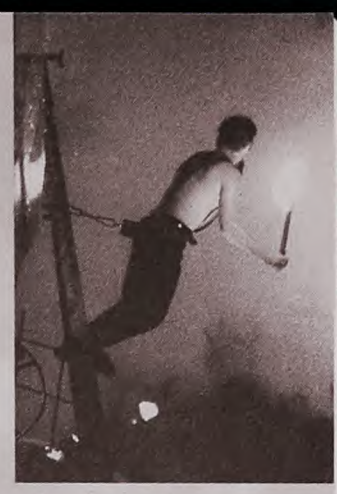
Der Medienworkshop „Voll laut, voll krass, voll da" von **Samstag bis Montag 14.00 – 17.00 Uhr** soll per Video die Frage aufgreifen, wie Mädchen und Frauen ihre Freiheit definieren und Demokratie gestalten wollen.
Treffpunkt Kleine Katakombe

Leitung:
Mädchenarbeitskreis Stadt Mainz



ZUM THEATER

„Darsteller des Siegfried:
Der fröhliche arglos, der die Sonne losband
Der Held des Tages aus der Vorzeit geht
VORWÄRTS ZUM SIEG, gekleidet in das Blut
Der Morgenröte. Mit dem Instrument
Trifft er das Ungeheuer, die Natur
Das Stadion klatscht, die Verliererin
Beißt ins Gras solange es nachwächst:
Ins Feld ihr Herrn und Knechte, Ackerbau
Und Unzucht des Kriegs, die Städte dampfen
Der Gebrauchte in der dunklen Planung
Unter den Transparenten unsichtbar
Leid und Lust, Fortschritt und Untergang
Die Welt bewegt sich aus der Bahn
FRISCH AUF, sagt Siegfried, HIER WIRD MEHR GETAN.“
(Volker Braun: Siegfried Frauenprotokolle Deutscher Furor)





THEATER IN DER ZEITENWENDE?

Die Welt ist aus den Fugen, wieder einmal. Die Legionen formieren sich wieder, Krieg wird wieder zum Mittel der Wahl, Kreuzzug heißt wieder das Gebot der Stunde, gegen die Achse des Bösen. Helden haben Konjunktur, endlich auch wieder deutsche. Schnelles Handeln und umfassende Lösungen sind wieder vonnöten, mit aller Härte und mit aller Konsequenz. Der legendäre Auftrag, dessen Inhalt keiner kennt, wird wieder erteilt.

„Der erste Stein immer und das letzte Gefecht, dem das nächste folgt, WOHLAUF KAMERAD AUFS PFERD AUFS PFERD INS FELD IN DIE FREIHEIT GEZOGEN und so fort ... UND SETZET IHR NICHT DAS LEBEN EIN NIE WIRD EUCH DAS LEBEN GEWONNEN SEIN. Eine großartige Geschichte also, zurechtgemacht von Herrn Sophoklesshakespeareschiller in Auftritten und großen Abgängen, wie das Genre ankündigte: die über ihre Knochen wegging, immer ÜBER SIE WEG, ÜBER SIE WEG, weil sie VON OBEN verfügt war“ (Volker Braun). Die Politik bedient sich jetzt in Zeiten des Krieges wieder wie so oft der Mittel des Theaters und zieht alle Register der Schauspielkunst. Das Theaterprogramm auf dem 28. OPEN OHR Festival zieht die Register der Schauspielkunst und entlarvt die Mittel der Politik in Zeiten des Krieges.

Der türkische Schauspieler **Serdar Somuncu** deckt mit Goebbels unsäglicher Sportpalastrede die Mechanismen kriegsverherrlichender Demagogie auf. **Jürgen Holtz**, einer der Großen des Deutschen Theaters, geht mit seiner Ubu-Adaption „König Kacke“ den perfiden Zusammenhängen von Mord und Totschlag, Macht und Trieben in den Köpfen der Herrschenden nach. Das Berliner Theaterprojekt **SPEECHES** stellt unkommentiert Politikerreden nach dem 11. September nebeneinander und offenbart dennoch oder gerade deshalb Abgründe und Zusammenhänge im Spiel der Mächtigen. Mit „Iphigenie Königskind“ macht das **Theaterhaus Frankfurt** eben jenen Mythos für Kinder und Erwachsene erfahrbar, der traditionell die Theaterspielpläne im Vorfeld sich anbahnender blutiger Feldzüge bestimmt. Das polnische **Teatro Osmego Dnia** erinnert mit der „Arche“, symbolhaft für alle Flüchtlingsschiffe unserer Zeit, an Krieg, Vertreibung und Not, ohne die Hoffnung auf ein rettendes Ufer aufzugeben. Ebenfalls auf hoher See bringt das Clownstheater **Zopp & Co.** im Kinderprogramm den jüngsten BesucherInnen das zwiespältige Heldenleben von Störtebeker, Drake & Co. nahe. Wahre Helden bestimmen aber auch das Geschehen in „Winnetou“, der zwölfstündigen Aufführung des **Ersten Improvisierten OPEN OHR Lesetheaters** mit Deutschlands opus magnum über Krieg und Frieden, Mord und Totschlag und wahre Männerfreundschaft im Zeichen der Völkerverständigung. Last but not least lässt **Primadonna Schwerer Held** in „Schillers Jungfrau von Orleans“ die Freiheitsheldin den blutigen Rausch der Schlacht und die Macht des Tötens erleben und damit letztlich die heldenhafte Unschuld im blutigen Chaos verlieren. Kein versöhnlicher, optimistischer Ausblick also am Ende des 28. OPEN OHR Festivals – wie im richtigen Leben.



„Die Welt ist nicht untergegangen, vorausgesetzt, das hier ist keine andere Welt. Wie erfüllt man einen unbekannten Auftrag. Was kann mein Auftrag sein in dieser wüsten Gegend jenseits der Zivilisation. Wie soll der Angestellte wissen, was im Kopf des Chefs vorgeht. Keine Wissenschaft der Welt wird meinen verlorenen Auftrag aus den Hirnfasern des Verewigten zerrn. ... Ich weiss jetzt meine Bestimmung. Ich werfe meine Kleider ab, auf das Äussre kommt es nicht mehr an. Irgendwann wird der Andere mir entgegenkommen, der Antipode, der Doppelgänger mit meinem Gesicht aus Schnee. Einer von uns wird überleben.“
(Heiner Müller: Der Auftrag)

KABARETT

FREITAG

Achim Konejung

Helden wie mir



24.00 Uhr, Großes Zelt

„Nichts wird mehr so sein, wie es mal war“, das haben wir oft in den letzten Monaten gehört. Und Deutschland hat „Ja!“ gesagt, Ja zum Heldentum, denn: Neue Helden braucht das Land!
Achim Konejung, seit über zwanzig Jahren Kabarett-Held an der vordersten Witzfront, hat sich auf die Suche nach unseren neuen Heroes gemacht. Und er ist fündig geworden: in der Provinz. Konejung hat ethnologische Feldforschung betrieben, bei Vorstadtrambos, in Eifelkneipen und bei Computerfreaks, von denen die Bundeswehr noch lernen kann, wie man moderne Kriege führt.

bst

LICHT- TON- UND BÜHNENTECHNIK

Komponenten, ohne die eine Veranstaltung undenkbar ist.
Individuell umgesetzt und am Kunden orientiert.
24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr.

Für Sie!

Becker Studio Technik GmbH
Alte Pfarrgasse 4
55270 Ober-Olm
Tel. 06136/99460
Fax 06136/87036
E-Mail: bst.becker@t-online.de
bst im Internet:www.bst.de

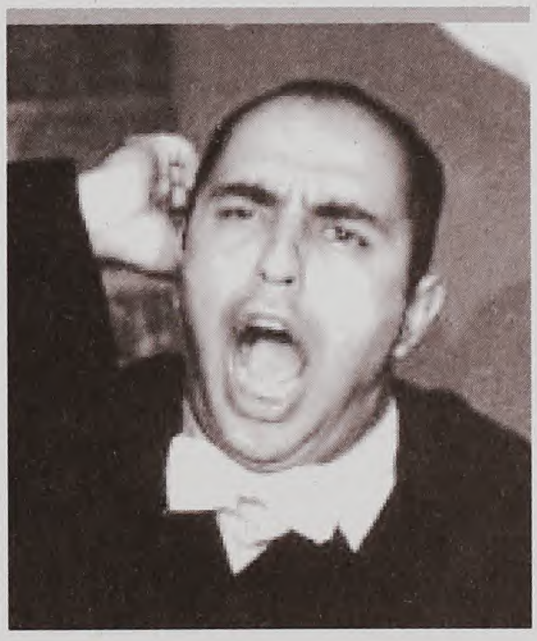
In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.

Serdar Somuncu

„Wollt ihr den totalen Krieg?“

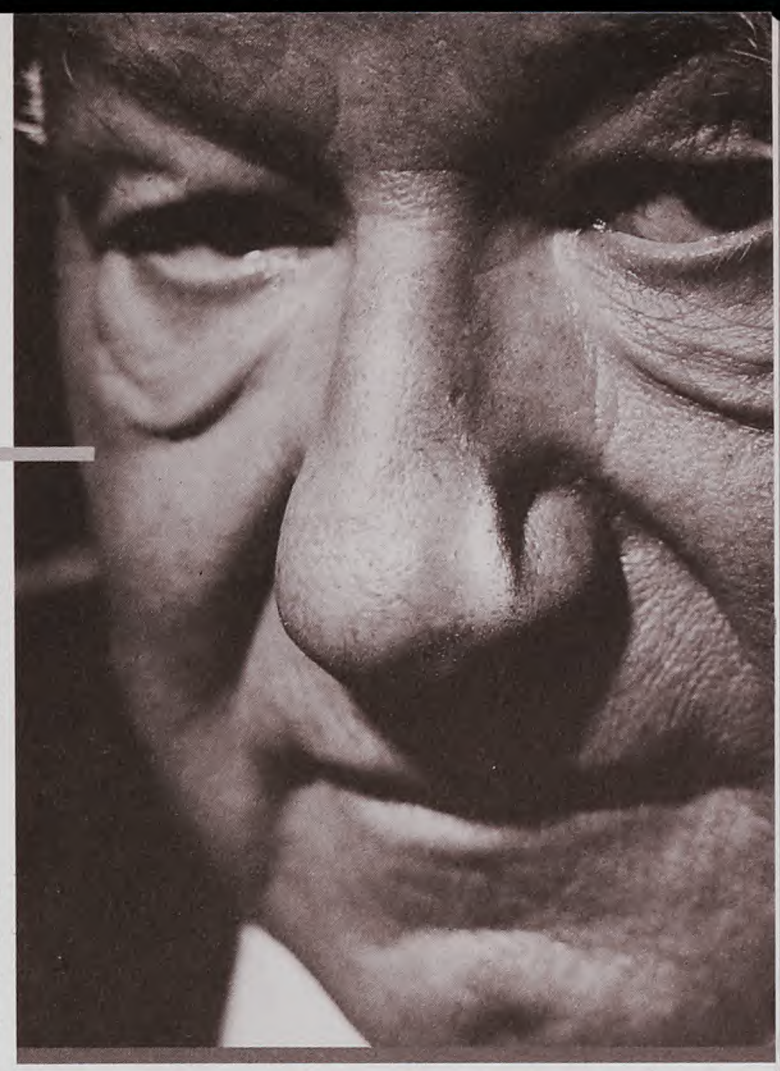
15.00 Uhr, Großes Zelt

Nach seinem spektakulären Auftritt mit Hitlers „Mein Kampf“ ist der türkische Schauspieler Serdar Somuncu auch in diesem Jahr wieder auf dem OPEN OHR Festival: Somuncu präsentiert brillant die unsägliche Sportpalastrede, mit der NS-Propagandaminister Goebbels nach der Niederlage vor Stalingrad die geistige Mobilmachung des Volkes für den Endkampf einleitete. Mit dem gesamten Besteck eines rhetorischen Chirurgen entlarvt er nicht nur den Fanatismus einer perfiden Diktatur, sondern auch die Verführbarkeit eines ganzen Volkes. „In dieser Stunde der Idiotie“ zeigt Somuncu, dass jene nicht nur im Einst, sondern auch im Heute verkrallt ist.



König Kacke

Ein komisches Trauerspiel für Deutschland von und mit Jürgen Holtz



17.00 Uhr, Großes Zelt

Ein Herrscherleben nach dem Lustprinzip, Moral und Gewissen spielen keine Rolle. Ein Karriereweg über Leichen, dessen Brutalität und Kompromisslosigkeit erschütternd komisch und bitterböse zugleich ist.

So kennt man Alfred Jarrys skandalumwitterten Theaterklassiker „König Ubu“, der Jürgen Holtz zu seiner eigenen, deutschen Textfassung inspirierte. „Sehr lustiges Trauerspiel, sehr trauriges Lustspiel, Zeitstück: indem es Zeit in Stücke reißt, von mir nach Jarry, ich lese es selbst, mehr ist nicht zu sagen, außer während dabei.“ Jürgen Holtz, gleichermaßen bekannt als Theaterschauspieler an Volksbühne, Berliner Ensemble und Deutschem Theater wie als Fernseh-Motzki, vielfach ausgezeichnet, unter anderem Schauspieler des Jahres 1993, wird dann jedoch einiges zu sagen haben über Deutschland und die paradoxen Zusammenhänge von Macht und Krieg, Triebe und Liebe.

Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlass ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

OPEN OHR ohne 2

Zwei, die künstlerisch und politisch das Festival begleitet und mitgeprägt haben, kommen nicht mehr, sie sind überraschend gestorben. Matthias Beltz hat mit unvergesslichen Kabarettabenden Akzente und Maßstäbe gesetzt. Willi Abts, in mancherlei Funktion von Anbeginn dabei, hat das OPEN OHR Festival als Mainzer Jugend- und Sozialdezernent 14 Jahre politisch verantwortet. Wir trauern um zwei langjährige Wegbegleiter und Freunde.



KABARETT

SAMSTAG



Lisa Politt

Rache

24.00 Uhr, Großes Zelt

Es gibt die Rache des kleinen Mannes, die geplante und die spontane Rache, die heiße und die kalte, nicht immer ist sie süß und nichts ist so schlimm wie die Rache der Frau. Und wird Rache von Staats wegen betrieben, dann nennt man sie „Verteidigungsfall", um sich nicht mit historischer Ursache und Wirkung auseinandersetzen zu müssen. Lernt also von und mit Lisa Politt, wie man auch noch den schwachsinnigsten Racheakt legitimiert, denn das hat Zukunft.
Vielleicht entwickelt Ihr sogar Verständnis für unsere amerikanischen Alliierten. Sie werden es brauchen.
Musikalische Mitarbeit: Gunter Schmidt

Präsentiert in Zusammenarbeit mit dem AStA der Universität Mainz.

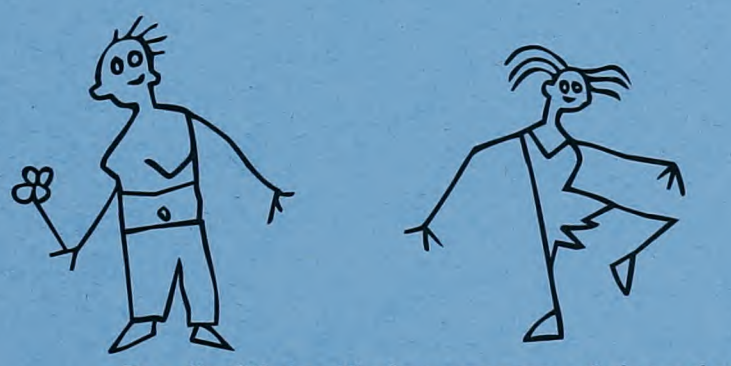






„Indianer verkleiden sich als Schmetterlinge und tanzen in Legolandschaften...“

So oder ähnlich könnten wir unser Kinderprogramm auf dem diesjährigen OPEN OHR Festival nennen.
Kein durchgängiges Thema für die Kinder, sondern viele verschiedene Angebote! Toben wie die Nilpferde, spielen wie die Katzen, konstruieren in unserer Lego-Landschaft wie Daniel Düsentrieb, basteln wie die wilden Watze, schminken wie die Filmstars, Stockbrot am Lagerfeuer wie die Indianer, Geschichten aus anderen Kulturen, Märchen mit musikalischer Untermalung, Mitmachmusik, Riech- und Tastwand, Barfußpfad für die Sinne, Pflanz- und Malaktion mit dem Maulwurf, Platzbespielung, Spiel ohne Grenzen und und und!
Und staunen: beim Kindertheater mit Zopp & Co., vielen bekannten Kinderliedern mit Wolfgang Hering und Tänzen der IAF-Kids.
Und wem das noch nicht reicht – der muss sich selbst was überlegen – aber wir machen mit, versprochen!
Viel Spaß und: wir freuen uns auf Euch!



Das diesjährige Kinderprogramm wird von der Culturebox Veranstaltungsagentur in Zusammenarbeit mit dem IAF (Verband Binationaler Familien und Partnerschaften e.V.) und mit freundlicher Unterstützung der Winterberg Stiftung durchgeführt.

Samstag

Schwerpunktthema Indianer

10.30 Uhr Eröffnung des Kinderprogramms, offenes Spiel, Legozelt und Malaktion
13.00 Uhr Wolfgang Hering im Großen Zelt
15.00 Uhr Themenschwerpunkt Indianer: Kopfschmuck, Schminken, Perlenketten fädeln
17.00 Uhr Stockbrot am Lagerfeuer

Sonntag

Schwerpunktthema Kulturen

10.30 Uhr Eröffnung und offenes Spiel
11.00 Uhr WideWorldQuiz – Fragen zu anderen Ländern, Kulturen und Sprachen
12.00 Uhr Worte zum Sonntag – Lesung afrikanischer, arabischer, asiatischer Geschichten und Märchen mit musikalischer Untermalung, Mitmachmusik mit dem IAF
12.00 Uhr „Iphigenie Königskind“ – Theater für Menschen ab 10 im Großen Zelt
13.00 Uhr Offenes Spielangebot
15.00 Uhr Orientalischer Tanz/breaken/singen mit den IAF-Kids
17.00 Uhr Bastelaktion

Montag

Schwerpunktthema Frühling

10.30 Uhr Eröffnung und offenes Spiel
12.00 Uhr Kindertheater Zopp & Co mit dem Stück: „Auf hoher See“ – Bühne Auf der Mauer
13.00 Uhr Themenschwerpunkt Frühling: Riech- und Tastwand, Barfußpfad, Pflanz- und Malaktion mit dem Maulwurf, Blumensticker basteln, Schmetterlingsschmink- und -bastelaktion, Platzbespielung Schmetterlinge



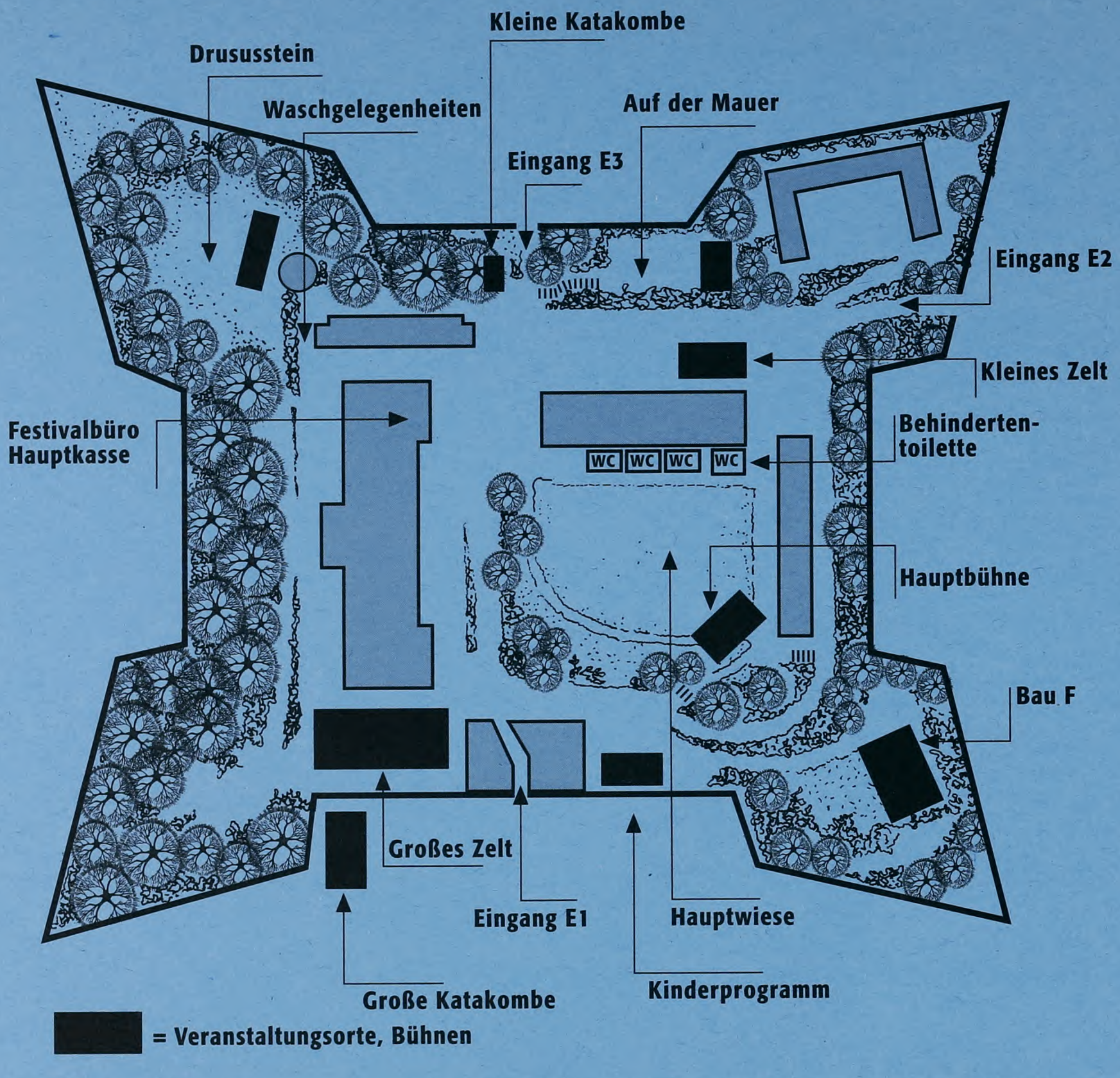
PROGRAMM

	AB 9⁰⁰ UHR	AB 12⁰⁰ UHR	AB 15⁰⁰ UHR	AB 19⁰⁰ UHR	MITTERNACHT
FREITAG				**19.00 Uhr, Hauptbühne** MUSIK tHaibnakkl **20.30 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Digicay **22.30 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Kool Ade Acid Test **Moderation Hauptbühne** Carola Unser & Marcus Becker	**24.00 Uhr, Drususstein** FILM L'âge d'or **24.00 Uhr, Grosses Zelt** KABARETT Achim Konejung „Helden wie mir“
SAMSTAG	nix los	**12.00 Uhr, Drususstein** Eröffnungs-Forum FORUM „Dreifrontenkrieg“ **13.00 Uhr, Grosses Zelt** KINDERPROGRAMM Wolfgang Hering **13.00 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Wag the Dog **13.30 Uhr, Auf der Mauer** MUSIK Maximilian Hecker **14.55 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Wessen Geld regiert die Welt?“	**15.00 Uhr, Drususstein** MUSIK Quest **15.00 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Sicherheitszone **15.00 Uhr, Grosses Zelt** THEATER Serdar Somuncu: „Wollt ihr den totalen Krieg?“ **15.30 Uhr, Auf der Mauer** FORUM „Es grünt so grün“ **16.00 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Wir können auch anders“ **16.30 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Reise nach Kandahar **17.00 Uhr, Drususstein** MUSIK 17 Hippies **17.00 Uhr, Auf der Mauer** FORUM „Deutschlands Säbel rasseln wieder“ **17.00 Uhr, Keines Zelt** ATTAC **17.00 Uhr, Grosses Zelt** THEATER Jürgen Holtz	**19.00 Uhr, Hauptbühne** MUSIK SKAlamander **20.30 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Stoppok **22.30 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Gentleman & The Far East Band **Moderation Hauptbühne** Claudia Huter & Philip Hochdörffer	**24.00 Uhr, Grosses Zelt** KABARETT Lisa Politt: „Rache“ **24.00 Uhr, Grosse Katakombe** MUSIK Slash & special guests OPEN HOUSE
SONNTAG	**9.00 Uhr, Auf der Mauer** WORKSHOP Philippinischer Stockkampf **11.00 - 23.00 Uhr, Kl. Katakombe** LESETHEATER Winnetou **11.00 Uhr, Drususstein** FORUM „Satellit Deutschland“ **11.00 Uhr, Auf der Mauer** MUSIK Les Garçons	**12.00 Uhr, Grosses Zelt** THEATER Freies Theaterhaus Frankfurt **12.00 Uhr, Grosse Katakombe** FILM 1984 **12.30 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Neo-Neoliberalismus“ **13.00 Uhr, Auf der Mauer** FORUM „Innere Sicherheit im Fadenkreuz“ **13.00 Uhr, Drususstein** MUSIK „rOckbuSter“ **14.00 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Wenn man vom Krieg spricht...“ **14.00 - 17.00 Uhr, Bau F** WORKSHOP „Der Krieg der Anderen im Grossen...“ **14.30 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Die Kinder von Marx und Coca-Cola	**15.00 Uhr, Auf der Mauer** LESUNG Dimitri Todorov: „22 Jahre Knast“ **16.00 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Freiheit in der liberalen Gesellschaft“ **16.30 Uhr, Grosse Katakombe** FILM OPEN EYES: Kurzfilmreihe **17.00 Uhr, Drususstein** MUSIK Parole Trixi **17.00 Uhr , Auf der Mauer** FORUM „Innere Sicherheiten und äußere Überwachungseinheiten“ **17.00 Uhr, Grosses Zelt** THEATER „SPEECHES“ **17.30 Uhr, Kleines Zelt** THEATER Verein OPEN OHR 2000	**19.00 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Kinderzimmer Productions **19.00 Uhr, Auf der Mauer** MUSIK Softe Sache **20.30 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Overproof Soundsystem feat. Rockers Hi-Fi **22.30 Uhr, Hauptbühne** THEATER Teatr Osmego Dnia **Moderation Hauptbühne** Claudia Huter & Carola Unser	**24.00 Uhr, Grosses Zelt** KABARETT Ulrich Roski: „Ich lerne sprechen“ **24.00 Uhr, Grosse Katakombe** MUSIK Slash präs. Ian Pooley & special guests OPEN HOUSE
MONTAG	**9.00 Uhr, Auf der Mauer** WORKSHOP Philippinischer Stockkampf **11.00 Uhr,Drususstein** FORUM „Die Freiheit, die ich meine...“ **11.00 Uhr, Kleines Zelt** LESUNG Trampert & Ebermann: „Verpasst Deutschland den Anschluß?!“ **11.30 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Partner für Frieden	**12.00 Uhr, Auf der Mauer** KINDERPROGRAMM Zopp & Co. Clowntheater **12.00 Uhr, Grosses Zelt** THEATER Theater Primadonna Schwerer Held **12.00 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Der Amerikanische Freund **13.00 Uhr, Drususstein** MUSIK Ulrich Thiem & Friedrich Sternberg **13.00 Uhr, Kleines Zelt** FORUM „Die Transformation des Durstes in ein Bedürfnis nach Coca-Cola“ **14.00 Uhr, Drususstein** FORUM Festivalkritik **14.00 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Präsentation Medienworkshop MAK **14.30 Uhr, Grosse Katakombe** FILM Tödliche Fracht	**15.00 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Panteón Rococó **17.00 Uhr, Hauptbühne** MUSIK Menino **Moderation Hauptbühne** Marcus Becker & Andreas Meder	

KINDERPROGRAMM AUF SEITE 25



BÜHNEN- UND LAGEPLAN



FESTIVALZEITUNG

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz

Jeden Morgen druckfrisch zum Frühstück: brandaktuelle Veranstaltungskritiken, Hintergrundberichte, Interviews und vieles mehr. Wie in den vergangenen Jahren gibt der Stadtjugendring Mainz an allen vier Festivaltagen eine Tageszeitung heraus: die OPEN OHR Nachrichten.

15-20 ambitionierte (Hobby-)RedakteurInnen schlagen sich die Festivalnächte um die Ohren und produzieren diese Zeitung direkt auf der Zitadelle. Eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Wer rundum informiert sein will, kann sich nicht nur mit diesem Programmheft zufrieden geben! Man kann ja nicht überall gleichzeitig sein – ob man was verpaßt hat, liest man am nächsten Morgen in den OPEN OHR Nachrichten!

Dieses Jahr wieder:
Der Meeting-Point (an zentraler Stelle im Bereich der Essens- und Getränkestände). Hier gibt es die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten. Der Meeting-Point ist eine Anlaufstelle für alle, die sich für die Festivalzeitung interessieren. Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefe und Kritik – das alles kann man hier loswerden. Der Meeting-Point als offenes Ohr der Festivalzeitung!
Außer am Meeting-Point bekommt man die OPEN OHR Nachrichten im Café-Zelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro.



THEATER

SONNTAG

Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater

WINNETOU

11.00-23.00 Uhr, Kleine Katakombe

„Immer fällt mir, wenn ich an den Indianer denke, der Türke ein." Welch genialer Gedanke mag da dem großen Karl May im Jahre 1892 in Radebeul durch den Kopf geschossen sein, als er mit diesem Satz die Einleitung zu seinem opus magnum „Winnetou" begann? Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater bringt Licht ins Dunkel und präsentiert mit rund 60 Lesenden 12 Stunden lang den Klassiker deutscher Reise- und Kulturberichterstattung. Ein literarisches Feuerwerk über Krieg und Frieden, Mord und Totschlag – und wahre Männerfreundschaft im Zeichen der Völkerverständigung.

„Wer zwischen den Gros-Ventre-Bergen am Metsur-Fluß vor dem Grabmal des Apatschen steht, wird sagen: Hier liegt Winnetou begraben, ein roter, aber ein großer Mann! Und wenn einst der letzte Fetzen seines Testamentes zwischen Busch und Wasser vermodert ist, dann wird eine rechtlich denkende und fühlende Generation vor den Savannen und Bergen des Westens stehen und sagen: Hier ruht die rote Rasse. Sie wurde nicht groß, weil sie nicht groß werden durfte!" (Karl May: Winnetou III) Winnetou darf nicht sterben!



Mainz lebt auf seinen Plätzen 2002

Kinder auf dem Marktplatz

mittwochs von 16.00 bis 17.00 Uhr

03. Juli **Filou**
10. Juli **Ted Moré**
17. Juli **Gerrit**
24. Juli **Theater Verein Oberursel**
31. Juli **Uwe Strübel**
07. August **Zinobro**
14. August **Macrian**
18. August **Sommerseniorenfest** 11-19 Uhr
21. August **Wolfgang und die Heringe**
28. August **Kinderchöre**

Aktuelle Programmhinweise: www.mainz.de

Mainz lebt auf seinen Plätzen

Programm Juli und August 2001 **Stadt Mainz**

Konzerte auf dem Marktplatz

mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

03. Juli **Mira Kay** dazu ganztägig Ehrenamtstag
10. Juli **Nice Surprise**
17. Juli **Merichando**
24. Juli **Fellows Cooperation**
31. Juli **An Cat Dubh**
07. August **Se Bummtschacks**
14. August **Schott-Werksorchester**
18. August **Sommerseniorenfest** 11-19 uhr
21. August **Tanzschule Manfred S**
28. August **Sängerkreis Mainz**
dazu ganztätig: **Lokaler Agenda-Tag 2001**



Freies Theaterhaus Frankfurt

Iphigenie Königskind

Für Menschen ab 10

12.00 Uhr, Großes Zelt

König Agamemnon will mit seinen Schiffen in den Krieg ziehen, doch ohne Wind müssen alle untätig im Hafen liegen. Um das Schicksal günstig zu stimmen, soll er seine Tochter Iphigenie der Göttin Artemis opfern. Unter dem Vorwand, das junge Mädchen verheiraten zu wollen, bestellt er sie zu sich. Voller Erwartung kommt Iphigenie in das Heereslager... Das Theaterhaus Ensemble erzählt – spannend für Kinder und Erwachsene – ein antikes Drama, das, gerade in Zeiten des Krieges, der Machtspiele und Interessenskalküle, nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Mit: Stefanie B. Fritz, Juliette Groß, Günther Henne, Peter Lehmann, Michael Meyer, Uta Nawrath, Susanne Schyns
Regie: Inèz Derksen

Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlass ist nicht möglich.
Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

Anzeige

IHR COCA - COLA SERVICE

GETRÄNKEINDUSTRIE

MAIN - TAUNUS GMBH & CO KG

NIEDERLASSUNG

RHEINHESSEN

INDUSTRIESTRASSE 28 - 30

55120 MAINZ

TELEFON: 06131 - 69910

TELEFAX: 06131 - 699133



THEATER

SONNTAG



Speeches

Reden nach dem elften September

17.00 Uhr, Großes Zelt

Mit den Geschehnissen des 11. Septembers beginnt eine neue Zeitrechnung – die Mächtigen der Welt bestimmen ihre politischen Kurse, neue Allianzen werden geschmiedet, Gesetze verändert, Themen verlagert... SPEECHES schafft ein szenisches Forum, auf dem SchauspielerInnen Reden vortragen, die von Politikern seit dem 11. September gehalten wurden. Die DarstellerInnen machen sich die Argumentation der Texte zu eigen und vertreten sie persönlich. Im Januar diesen Jahres wurde SPEECHES zum ersten Mal in Berlin aufgeführt, für das OPEN OHR Festival wird das Stück entsprechend der politischen Ereignisse weiterentwickelt. SPEECHES begleitet und reflektiert das politische Geschehen und dokumentiert es theatralisch. Ausgehend von den Terroranschlägen werden Reden gehalten von Jassir Arafat, Silvio Berlusconi, Tony Blair, Osama Bin Laden, George W. Bush, Joseph Fischer, Saddam Hussein, Johannes Paul II, Vladimir Putin, Gerhard Schröder und Ariel Sharon.

Es sprechen: Helga Bender, Barbara Englert, Miriam Goldschmitt, Henriette Heinze, Dagmar von Thomas, Patrick Boltshauser, Tadeusz Janiszewski, Stephan Lohse, Christoph Maasch, Andreas Patton, Jewgeni Sitoch, Rolf Schwendter, Bijan Zamani
Regie: Patrick von Blume
Produktion: Ede Müller

Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlass ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

Teatr Ósmego Dnia

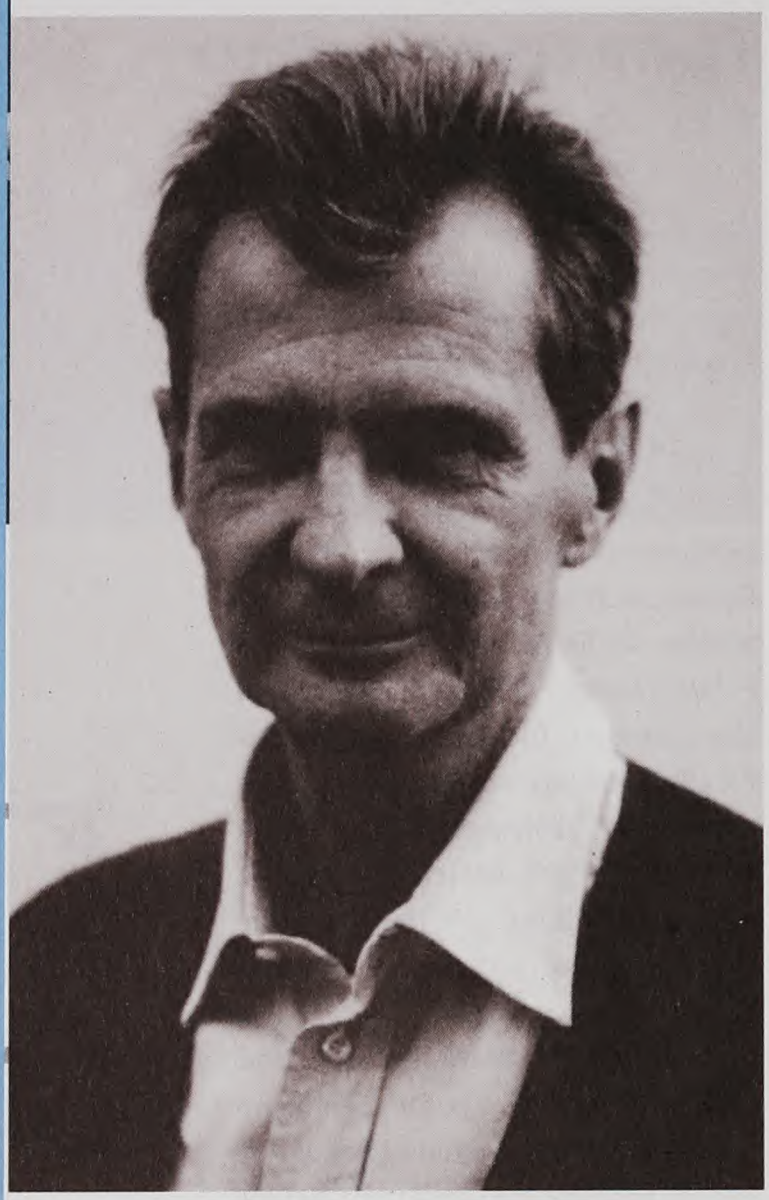
Arka

22.30 Uhr, Hauptwiese

Ein mit Flüchtlingen beladenes, mächtiges Schiff mit metallisch glänzenden Segeln gleitet leise zwischen den Menschen hindurch und begibt sich auf eine ungewisse, aber hoffnungsvolle Reise in eine gesicherte, bessere Zukunft. In beklemmend schönen Bildern erzählt Polens wichtigste politische Theatergruppe die Geschichte von Krieg und Entwurzelung, Heimatlosigkeit und Nomadentum. Die Arche, symbolhaft für alle Flüchtlingsschiffe bis hin zu den albanischen Seelenverkäufern unserer Tage vor Italiens Küsten, erinnert an Krieg, Vertreibung und Not, ohne die Hoffnung auf ein rettendes Ufer aufzugeben.

Teatro Ósmego Dnia aus Posen, seit dreißig Jahren bekannt für experimentelles Theater und mittlerweile auf den großen Festivals in Europa und Übersee zu Hause, spielt mit „Arka“ zum nunmehr dritten Mal auf dem OPEN OHR Festival.





Ulrich Roski

Ich lerne sprechen

24.00 Uhr, Großes Zelt

„Des Pudels Kern", „Der kleine Mann von der Straße", „I´m a lonesome rider" – das sind Titel, die man mit Ulrich Roski verbindet und die dem einen oder der anderen noch im Ohr klingen. Die Lieder sind erhalten geblieben, aber Ulrich Roski wird sie nicht mehr singen. Die Inhalte haben sich ein wenig verändert, die Beobachtung des Alltags ist noch subtiler geworden, Schicksalsschläge öffnen Auge und Ohr für eine Menge Dinge, die man vorher so nicht wahrgenommen hat. Unterstützt wird Ulrich Roski von zwei musikalischen Kollegen, die mit ihrer Gesangskultur das kabarettistisch-literarische Programm bereichern: Evi & das Tier.



Wechselnde Tagesgerichte.
Buffets bereiten wir auf Vorbestellung jederzeit zu.
Wir erfüllen auch sonst gerne Extrawünsche (bei Hochzeiten etc.)

KROKODIL

Neckarstraße 2
55118 Mainz
Tel.: 06131/676683

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 17 - 1 Uhr • Mi: 16 - 1 Uhr • Fr, Sa: 17 - 2 Uhr • So: 17 - 1 Uhr

THEATER

MONTAG

Mit Unterstützung des Open Ohr Vereins 2000



Zopp & Co. Clowntheater

„Auf hoher See“
Wahres über Piraten für Kinder ab 6

12.00 Uhr, Auf der Mauer

Wer kennt sie nicht, die heldenmütigen Piraten, die Outlaws, die lieber ihr Leben im Kampf ließen als ihre Freiheit aufzugeben? Käpt´n Zopp und sein Steuermann Co. sind zwei neugierige Clowns, die wissen wollen, wie es wirklich war, das Leben der Piraten. So machen sie sich auf eine ganz besondere Reise. Eine Reise durch die Vergangenheit, kreuz und quer zu den großen Schauplätzen der Piratengeschichte. Unter ihrer eigenen Flagge segeln sie auf den Spuren der großen Piraten von Störtebeker bis zu Sir Francis Drake. Und weil sie Clowns sind, haben sie unterwegs auch jede Menge Spaß. Also alle Mann an Deck – die Mädels natürlich auch – die Segel gesetzt und los geht die Fahrt!

Theater Primadonna Schwerer Held

Schillers Jungfrau von Orleans – Eine romantische Tragödie

Regie: Wolfgang Spielvogel
Es spielt: Barbara Englert

12.00 Uhr, Großes Zelt

Ein unschuldiges Mädchen fängt da an, wo die starken Krieger aufhören, stellt sich an deren Spitze und schlägt in blutiger Schlacht den Feind in die Flucht, ist sich in allem, was sie tut so sicher, dass jeder ihr bewundernd folgt und keine Fragen stellt, solange es ihm von Nutzen ist. Dieses Mädchen ist schon nach der ersten Schlacht nicht mehr unschuldig. Denn auch der Rausch der Schlacht und der Macht, das Töten und Siegen, das „Sich-Hingeben“ in ein blutiges Chaos und zuguterletzt das „Daraus-Hervorgehen“ als Gereinigte ist mit Sicherheit eine kaum vorstellbare Form der Befriedigung. Johanna lässt sich darauf ein, weil alles für ein größeres Ganzes erforderlich erscheint, weil etwas „Höheres“ es von ihr verlangt.
In mehr als zwanzig Rollen überzeugt „Barbara Englert, jene Ausnahmeerscheinung im freien Frankfurter Theaterleben.“(FR)

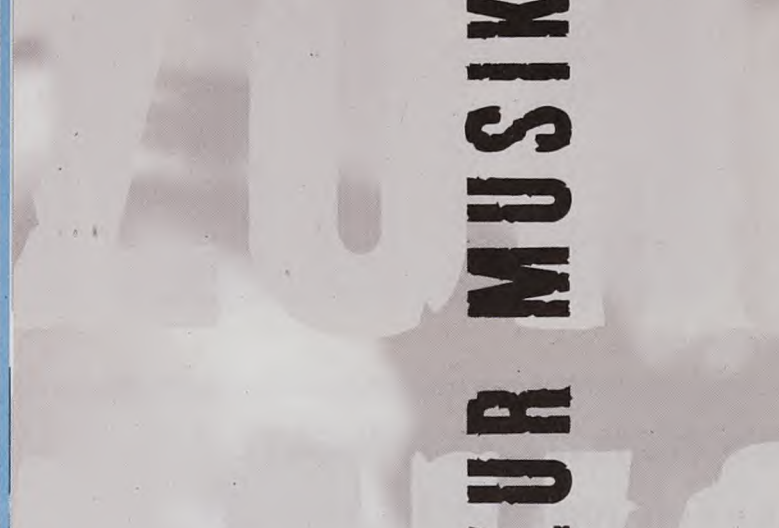
Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlass ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.





ZUR MUSIK

GOING GLOBAL - MUSIK AUF DEM OPEN OHR FESTIVAL



Mehr als 500 Satelliten umkreisen gegenwärtig die Erde und breiten ein weltumspannendes Netz uniformer Video-Clips und standardisiertem Soundbrei über uns aus. Popmusik ist der Global Player einer gigantischen Unterhaltungsindustrie und längst Musikweltkultur Nummer 1 geworden. Andy Warhols Credo aus den Kindertagen der Popkultur, dass sich aus jedem ein Star für fünf Minuten machen lässt, hat sich selbst



überholt. Heute machen wir uns unsere Stars selbst. Per Einschaltquote stimmen wir darüber ab, welches dünne Stimmchen vor der laufenden TV-Kamera weggeschminkt werden soll. Und siehe da: A Star is born! Sauber, austauschbar und universal einsetzbar – sehr zur Freude der Macher aller „No Angles" und BroSis" dieser Welt, für die der schönste Sound immer noch das Klingeln in der eigenen Kasse ist.

Unter der Oberaufsicht von MTV und damit dem anglo-amerikanischen Popmusikverständnis wird diese globale Kultur am straffen Zügel geführt und fest eingebunden in das westliche Wertesystem von Freiheit und Freizügigkeit.

Nur einmal schien der Spaßgesellschaft der Atem zu stocken, als nach dem 11. September ihr Ende ausgerufen wurde. Im andächtigen Kerzenschein sangen die Großverdiener der amerikanischen Popmusik live vor dem global betroffenen Millionenpublikum für die gefallenen american heroes. Doch spätestens als Ex-Spice-Girl Geri Halliwell im knappen Union-Jack- Bikini vor britischen Soldaten in Oman lasziv auf und ab hüpfte, war klar, dass nun die Party gefälligst weiterzugehen hat.

Und doch – es geht auch anders. Wenn die Welt immer enger zusammenrückt gibt es letztendlich die Chance, Themen und Stile der verschiedenen traditionellen Kulturformen mit Elementen der internationalen Popularkultur zu verbinden und zu einer neuen Kultur zu verschmelzen, die einen Gegenpol setzt zur globalen Vermarktungsindustrie. Das Musikprogramm des diesjährigen OPEN OHR Festivals nimmt nicht zuletzt diesen Gedanken auf und bietet einen breiten Querschnitt von Cross-Culture Musik:

Gentleman & The Far East Band – vom „Freundeskreis" HipHop Kollektiv aus dem Schmelztiegel Stuttgart direkt zum Star in Jamaica und natürlich auch hier – global players, die wir lieben!

Pantéon Rococó – zehn Guerrilleros aus Mexico City zwischen Salsa, Mambo, Ska und Rock – nicht nur musikalisch das Sprachrohr der Minderheiten in einer globalisierten Welt.



Menino – New Latin Pop mit mehr als einer Botschaft – die Band unterstützt aktiv Straßenkinderprojekte in Brasilien – think global!

Overproof Soundsystem featuring Rockers Hi-Fi & Groove Corporation – a journey into dub, eklektizistische Samples aus Birmingham und aller Welt.

17 Hippies – die Weltenbummler zwischen allen Stilen mit ihrem mitreißenden Musikmix, der keine Grenzen kennt.



ZUR MUSIK

MUSIK

FREITAG

tHaibnakkel

19.00 Uhr, Hauptbühne

Die meistausgezeichnete ungesignte Band Deutschlands eröffnet das Musikprogramm auf der Hauptbühne. Die tHaibnakkel-Trademarks: wabernd-jazzige Gitarren, garagenmäßige Hardcore-Riffs, hoppelnd-funkige Slapbass-Attacken, knallige Bläsersätze sowie witzige deutsche HipHop-Styles, die tiefsinnige philosophische Erkenntnisse ebenso spielerisch transportieren wie Berichte über den Kauf einer großen Pizza. Live wird der stets tanzbare Groove eingebettet in eine interaktive Performance. Nun fragt man sich nur noch, warum die noch keinen Plattenvertrag haben ...





Digicay

20.30 Uhr, Hauptbühne

Frisch und funky rollen sie daher und lassen einen glauben, dass der Break-Beat eben erst erfunden wurde. Bereits seit 1995 schraubt, sampelt und feilt Ludo Bousquet an seinem Bandprojekt „Digicay". Unterstützt durch einige der einflussreichsten Musiker und DJs der französischen Clubszene wie Oldschool Nemo und Cyrilman hat er nun endlich das langersehnte erste Album veröffentlicht. „Beaucoup Pleasure" heißt es und hält, was es verspricht: Melodien, die sich tief in die Gehörgänge eingraben und Beats, auf die Altmeister „Fatboy Slim" schon jetzt zurecht neidisch ist.



Kool Ade Acid Test

„...on the trail of Dr. Brain“

22.30 Uhr, Hauptbühne

Die Lieblinge der Kult-Sendung „Late Lounge“ live auf dem OPEN OHR Festival! Kool Ade Acid Test bedient uns satt mit seiner subversiven Supervision psychedelisch entrückter, aberwitzig treibender, kriminell virulenter Cool-Grooves. Falsetto Gangster Steven Gaeta serviert den Sound, den Quentin Tarantino, verliebt inspiriert, in tönendem Dolby Surround und buntem Cinemascope in die Kalotten der Filmpaläste dieser Welt presst. „...on the trail of Dr. Brain“ ist der Soundtrack zu dem monumentalen Epos über den Gang derer, die einst von Tijuana nach San Diego kamen, von Calexico, von Baja California, von den Haciendas her, wo der Peyote Kaktus gedeiht, wo gigantische Iguana Lizards frei sind und der Mescal Wurm den durstigen Gringo grüßt. File under: criminally rare groove.

Hotel Stiftswingert

Das gepflegte Haus
mit der persönlichen Atmosphäre
Inhaber: G. Streibich

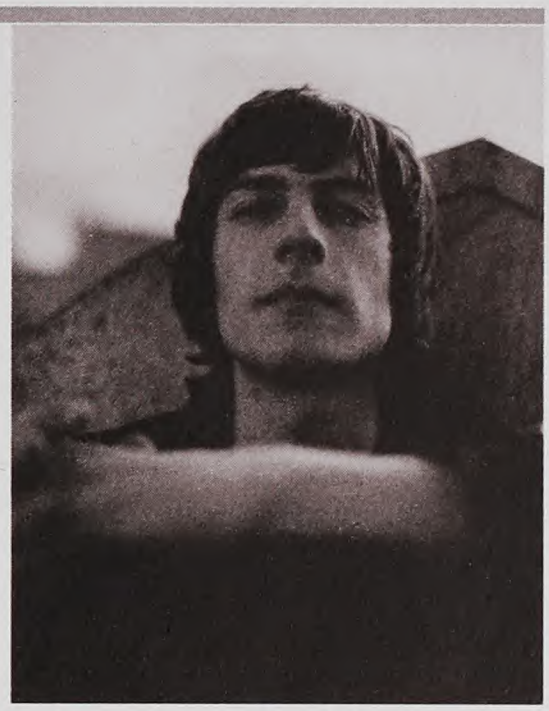
Am Stiftswingert 4, D-55131 Mainz
Tel. 0 61 31/8 24 41 und 8 24 42
ISDN 0 61 31/98 26 40
Fax 0 61 31/83 24 78
e-mail: hotel-stiftswingert@t-online.de
http://www.info-mainz.de/Stiftswingert

SAMSTAG MUSIK

Maximilian Hecker

13.30 Uhr, Auf der Mauer

Hier kommt der neue Popstar der Republik: Maximilian Hecker. Sein eigentlicher Plan: das Lied zu schreiben, nach dessen Hören man stirbt, ohne Selbstmord oder ähnliches. Einfach weil es so gewaltig oder gewaltig schön ist, dass man es kaum fassen kann. Bis vor kurzem noch fast täglich mit Gitarre und Verstärker in Berlin am Hackeschen Markt – jetzt „Berlins most wanted", so titelte die taz in Anspielung auf die zahlreichen Labels, die Schlange standen, um Berlins Singer/Songwriter der Stunde zu signen. Und Hecker seufzt nach Erlösung, säuselt im Falsett, zu Harmoniefolgen und Arrangements, die vor Klischees nur so zerbersten wollen und doch ganz einzigartig sind. Liebe in den Zeiten von Blumfeld.



TOI TOI ® SANITÄRSYSTEME
DIXI® WC-Mietservice
TOI TOI & DIXI SANITÄRSYSTEME
Ein Unternehmen der ADCO Umweltdienste

- Toilettenkabinen
- Behindertenkabinen
- Bauzäune/Absperrgitter
- Sanitärcontainer
- Bürocontainer
- Veranstaltungservice

Johannes-Kepler-Str. 15, 55129 Mainz-Hechtsheim, Tel.: 06131-957810, Fax: 06131 - 957828



Quest

15.00 Uhr, Drususstein

Limp Bizkit und Linkin Park haben es gezeigt: Metal gepaart mit Rap und HipHop ist mittlerweile hoffähig geworden und erfreut sich ungebremstem Zuspruch. Sanfte Töne braucht also kein Mensch, zumindest kein Fan von Quest, die auch in ihrer Besetzung offen für bunte Kombinationen sind: Eine „weiße" Band harmoniert mit den „schwarzen" Rappern Jamal und Shock, die sich übrigens für den Hit „WHOOMP...there it is" verantwortlich zeichneten. Die sieben Jungs liefern nicht nur den Sound zu Filmen wie „Lammbock" oder „Swimming Pool", sondern auch den härteren Beitrag für die Musikfraktion. Stechende Gitarren, brechende Rhythmen und bestechende Rhymes wecken die Gehörgänge, dazu die zwei Frontmänner, die sowohl ihrer Band als auch dem Publikum ohne Ende einheizen. Limp Bizkit und Jimi Hendrix vereinen sich und rocken gemeinsam ab.

17 Hippies

17.00 Uhr, Drususstein

Akkordeon, Banjo, Bratsche, Cello, Drehleier, Dudelsack, Flöten, Geigen, Gitarre, Klarinetten, Kontrabass, Mandoline, Maultrommel, Nasenflöte, Percussion, Posaunen, Trompete und Ukulele. Die Energie des Rock'n'Roll, die Improvisation des Jazz, die Klangfülle der Klassik und das Tanzbare des Folk. Auftritte auf Hochzeiten, Festivalbühnen und in dunklen Kaschemmen, Ausflüge in die Welt der elektronischen Musik als „Sexy Ambient Hippies" und jetzt auch noch der Soundtrack zu Andreas Dresens Film „Halbe Treppe". Über 600 Konzerte seit 1995 in Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn, Österreich, Tschechien und den USA. Und 2002 wieder auf dem OPEN OHR Festival!



SAMSTAG MUSIK

DSCHUNGEL



Wege durchs Dickicht

der Sounds und Stile

Schneisen

durch Szenen

und Kulturen

Pfade durch verschlungene Geschichten

Dschungel – Ein Stück Wildwuchs im Kulturprogramm SWR2

Mo. - Fr., 14.05 - 15.00 Uhr

(Sa. Dschungel für Kinder)

Mehr Informationen gibt es unter:

Tel. 0 18 05 / 9 29 - 2 22 · www.swr2.de/dschungel

SWR2

CENTRAL HOTEL *Eden*

Bahnhofplatz 8
D-55116 Mainz
Tel.: 06131/276-0
Fax: 06131/276-276
e-mail: central.hotel.eden@t-online.de



SKALAMANDER

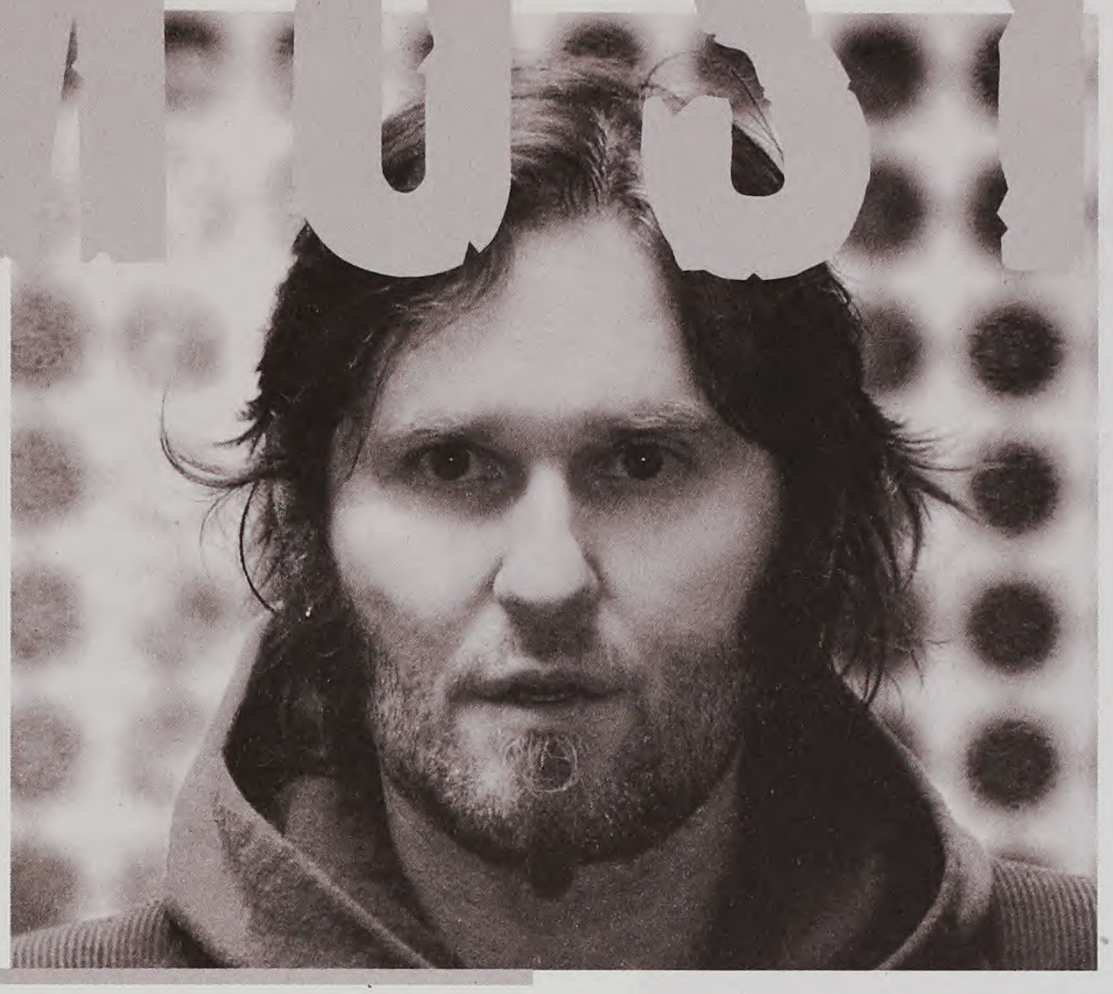
19.00 Uhr, Hauptbühne

Muß man über Ska noch viele Worte verlieren? Nein! Über SKAlamander nur wenige: Neun MusikerInnen in schwarzweißen Klamotten und mit dunklen Sonnenbrillen stehen auf der Bühne. Der Bläsersatz eröffnet eingängig, die Finger schnipsen mit, die Rhythmus-Sektion steigt mit einem anpeitschenden Off-Beat ein, die Füße wippen mit, der Rest der Band ergänzt den Sound und man fängt einfach an zu tanzen. SKAlamander bringen genau das rüber, was Ska ausmacht: Rhythmus, Bewegung und jede Menge Spaß. Doch wenn man genau hinhört, wird man für Ska eher untypisch neben dem Spaß-Aspekt auch leise und kritische Töne bemerken: „...auch wenn uns quält die Angst vor Castor, Sparpaketen, Atomraketen stellen wir uns quer und leisten friedlich Widerstand...".

SAMSTAG MUSIK

MUSIK

SAMSTAG



Stoppok

20.30 Uhr, Hauptbühne

Stoppok ist der Rockmusiker von nebenan. Seit 15 Jahren macht er Songs nach dem Motto: Gehn wir mal in die Nachbarschaft, schauen uns um und hören mal zu. Herausgekommen sind Texte, die mal die kleine, mal die große Welt zum Thema haben – aber immer treffsicher den Finger auf Absonderliches, Merkwürdiges und Verrücktes legen. Die aktuelle Stoppok CD heisst W.E.L.L.N.E.S.S. und mit handgemachter Rockmusik gehts mitten rein in das Absurditäten-Labyrinth. Mittendrin auf der scheinbar so bequemen Beautyfarm Deutschland liegt das „Abenteuerland“: „Stell´ nichts in Frage, das ist gegen die Regel – Trink´ regelmäßig, halt´ immer deinen Pegel – Dann merkst du schnell, dass es gar nicht so schlecht ist – Und was früher für dich schrecklich war, dir jetzt gerade recht ist – Willkommen hier im Abenteuerland – Wo der letzte Rest Verstand auf mysteriöse Weise verschwand.“

Gentleman & The Far East Band

22.30 Uhr, Hauptbühne

Sein Debütalbum „Troddin On“ katapultierte ihn in die Charts und ließ Deutschland die Geburt seines ersten Reggae-Stars erleben. Gentleman lieferte den Soundtrack zum Sommer 1999 und seine melodiösen Riddims verhalfen dem Stuttgarter HipHop-Kollektiv „Freundeskreis“ zu ihren größten Hits. Inzwischen lebt der gebürtige Kölner in Kingston und hat geschafft, was kaum einem Europäer vor ihm gelang: Er ist ein Star im Mutterland des Reggae, der 30.000 einheimische Fans beim legendären „Kwanzah-Festival“ in Kingston begeisterte. Mit seiner neuen 13-köpfigen „Far East Band“ präsentiert Gentleman Roots-Reggae, positive vibrations inclusive.



MUSIK

Open House
Nidal aka Slash
& special guests

24.00 Uhr, Große Katakombe



Eine nächtliche Tanzfläche öffnet auf dem OPEN OHR Festival ihre Pforten unterhalb des Großen Zeltes: Das OPEN OHR und der Mainzer Lokalmatador Nidal aka Slash präsentieren in der Katakombe Housetunes vom Feinsten! Slash, der sich als Produzent, DJ und Veranstalter einen Namen machte, wird die Katakombe mit einem Mix aus Disco, 90s Happy House und Breaks bis 5.00 Uhr einweihen und das Open House rocken. Und das ist nicht alles: Slash hat auch special guests wie DJ Hubee am Start! Der Resident aus dem U60311 von Wackside wird die Menge mit uplifting House verwöhnen.

Leider ist der Einlass aufgrund der engen Räumlichkeiten begrenzt!!! Wir bitten um Eurer Verständnis, dass nicht alle BesucherInnen des Festivals Platz finden können.

In Kooperation mit 4 you event

PRO FAMILIA
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung Sexualpädagogik und Sexualberatung

PRO FAMILIA ZENTRUM MAINZ
Quintinsstr.6
55116 Mainz

Anerkannte Beratungsstelle
Tel. 0 61 31 - 2 87 66 10
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Einrichtung für Schwangerschaftsabbruch und Nachsorge
Tel. 0 61 31 - 2 87 66 66
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Terminvergabe: Montag - Freitag
Telefonzeiten: Montag - Freitag
9.00 - 12.00 Uhr außer Donnerstag
14.00 - 16.00 Uhr

SAMSTAG
MUSIK

SONNTAG



Les Garçons

11.00 Uhr, Auf der Mauer

Es ist kein Deutschrock, kein Britpop und schon gar kein Retro. Wenn die vier charmanten und gutgekleideten Hamburger Jungs mit ihrer hanseatischen Poppoesie loslegen, wird galant losgeschwooft, geboogaloot, geshimiet und gesloppt und ordentlich Schweiß und Druck auf der Bühne zurückgelassen. Sie gehen den Versuch ein, den weitverstreuten Begriff „Beat“ neu zu forcieren und vermischen 60er Soul- und Beat-Elemente sowie Popeinflüsse von der britischen Insel zu einem Dandybeat. Textlich bewegt sich das „vierstimmig singende Herrengedeck“ um die Tresen Hamburgs, haltlose Beziehungskisten und gesellschaftliche Fragwürdigkeiten, wobei immer der hoffnungsvolle Aspekt „Pop“ rüberspringt und die ungerechte und oft so düster erscheinende Welt kleine, aber feine Farbklekse von den vier Garçons angepinselt bekommt. Les Garçons, s`il vous plaît!

Mainzer Vorausscheidung des rOck buSter 2002

13.00 Uhr, Drususstein

Seit zehn Jahren live in Mainz, seit acht Jahren fester Bestandteil auf dem OPEN OHR Festival: Fünf wettstreitende lokale Bands am Drususstein streben die Teilnahme an der Landesendausscheidung des Newcomer-Wettbewerbs rOckbuSter 2002 an.

2002 im Rennen:

Tinnitus
Freejack
Scarecrow´s Field
Jeremys Fate
Pink´s not red

Die unabhängige Jury aus MedienvertreterInnen, KulturschaffendenundMusikfachleuten kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorausscheidung die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt und außerdem zur Landesendausscheidung nach Koblenz reisen darf. rOckbuSter 2002 wird veranstaltet von der LAG Rock und Pop Rheinland-Pfalz als Bestandteil der SWR3-Rookies unter der Flagge des Kultursommers Rheinland-Pfalz.
Vorausscheidungs-Veranstalter sind das Jugendamt Mainz und das OPEN OHR Festival.

rOck-buSter

MUSIK

Parole Trixi



17.00 Uhr, Drususstein

Parole Trixi sind Girl-Glam-Punk-Power. Parole Trixi polarisieren. Parole Trixi bestehen auf ihrer eigenen Definition von süß: „Süß ist derart booah, hart und rauh." Parole Trixi singen Songs gegen Kompromisse, Heuchelei, pseudo-coole Jobs, Schönheitsideale, arrogante Jungs. Ex-Spex-Autorin Sandra Grether singt – schreit, zerstückelt, flüstert – und trifft garantiert immer den richtigen, weil falschen Ton. Wütend und ungestüm ist die Musik von Parole Trixi, denn das Leben ist schlecht, also kann authentische Musik nicht schön klingen, nur intensiv, nervend, poetisch und bitterlich lärmend. Der Gegenentwurf zur Popstar-Welt aus gecasteten Marionetten. Mit Warum-Fragen und Momenten von enormer zweckfreier Schönheit.

Kinderzimmer Productions



19.00 Uhr, Hauptbühne

Was ist nur los mit dem deutschen HipHop? In Frankfurt wird längst nicht mehr im Old-School-Style geprollt, dafür in Hamburg weiterhin geblödelt, in Stuttgart kräftig die Stile verschmolzen und in Mannheim wird nur noch brav gebetet. Neue Hoffnung für die Szene kommt nun aus einer Stadt, die bisher allenfalls für ihre Knabenchöre bekannt war. Mit ihrer neuen, vierten Produktion haben Textor und Quasi Modo aka „Kinderzimmer Productions" das bisher beste deutschsprachige Rap Album des Jahres veröffentlicht und ihre Heimatstadt Ulm zum Aufstieg in die erste Liga des deutschen Sprechgesangs verholfen. „Wir sind da wo oben ist" heißt die Platte und der Name ist Programm. Wohin bewegt sich nun der deutsche HipHop? Keine Ahnung, aber eines ist sicher: ohne „Kinderzimmer Productions" wäre HipHop in Deutschland „merkwürdig/unangenehm!".

MUSIK SONNTAG

Mit Unterstützung des
Open Ohr Vereins 2000

Overproof Soundsystem

featuring Rockers Hi-Fi und Groove Corporation

20.30 Uhr, Hauptbühne

Dass sich Legenden nicht immer auf ihren Lorbeeren ausruhen und träge werden, beweist das „Overproof Soundsystem". Als DJ Dick von den legendären „Rockers Hi-Fi" und Jah Grizzly von der „Groove Corporation" sich Anfang 2000 in den Birminghamer „Different Drummer Studios" zusammenfanden, wussten sie vielleicht noch nicht, dass sie eine neue Ära des Dub einläuten würden. Aus dem lockeren Projekt wurde eine feste Institution, die neue Maßstäbe setzte im Bereich Dub und Modern Dancehall und das gerade brachliegende Genre erfrischend wiederbelebte. Zahlreiche Festivals und Auftritte in Radio und Fernsehen ebneten 2001 den Weg des Projektes. Auf dem OPEN OHR Festival sind die beiden Dub-Stars mit den MC´s von „Rockers Hi-Fi", Percussionisten und den „G-Corp"-Keyboardern am Start. Freuen wir uns auf eine unvergleichliche „journey into dub".

Softe Sache – HipHop-Jam

19.00 Uhr, Auf der Mauer

Die „Softe Sache", das Mainzer HipHop Projekt des Jugendamtes, präsentiert in Zusammenarbeit mit S8Area zum siebten Mal auf dem OPEN OHR Neues aus der Newcomer Szene. Die Opener der HipHop Jam sind „Reiselbaer" und „DRUM DMC". Fette Beats, tolle Raps und super Stimmung: Wer letztes Jahr dabei war, weiß, was da abgeht. Ab 20.00 Uhr geben sich „Versifex", „Tellheim", „Hollis MC & KMK", „Maulfight", „Tsunami" und „Schuko & Sign" die Mics in die Hand und „Dangerous Minds" breaken on the Floors. Der Sonntagabend steht also ganz im Zeichen von flashigen Grooves und funky Styles!



FRANKFURTER HOF
MAINZ

► Fr. 24.5. 20 Uhr ◄
PETER HERBOLZHEIMER

► Sa. 25.5. 20 Uhr ◄
CORA FROST

► So. 26.5. 20 Uhr ◄
STEPHAN EICHER

ZITADELLE MAINZ

► Fr. 21.6. 20 Uhr ◄
VAN MORRISON

MAINZER ZELT FESTIVAL

► Do. 27.6. 19.30 Uhr ◄
SUZANNE VEGA

► Fr. 28.6. 19.30 Uhr ◄
DIETER NUHR

► 29.6. **AL JARREAU**

► 1.7. **MORCHEEBA**

► Di. 2.7. 19.30 Uhr ◄
MACEO PARKER & ANI DI FRANCO

► Mi. 3.7. 19.30 Uhr ◄
DOMINIQUE HORWITZ

► Fr. 5.7. 19.30 Uhr ◄
GERHARD POLT & DIE BIERMÖSL BLOSN

► Sa. 6.7. 19.30 Uhr ◄
AZIZA MUSTAFA ZADEH

► So. 7.7. 19.30 Uhr ◄
THE KROKE-KENNEDY-QUARTET

► Mo. 29.7. 19.30 Uhr ◄
GIORA FEIDMAN QUARTET
Villa Musica Open-Air

PHÖNIXHALLE

► Mi. 24.7. 20 Uhr ◄
MICHAEL MITTERMEIER

► 27.08. ◄
LATE SUMMER NIGHT MIT RUNRIG & SPECIAL GUESTS

► 6.9.-14.9. ◄
ROLF ZUCKOWSKI & SEINE FREUNDE

► 25.09. ◄
FAMILIE HEINZ BECKER

► 08./09.11. ◄
MISSFITS & BAND

► 13.12. ◄
KLAUS HOFFMANN & BAND

KUZ KULTURZENTRUM · UNTERHAUS · FRANKFURTER HOF MAINZ

AUGUSTINERSTRASSE 55 · 55116 MAINZ
TEL 06131/220438 · FAX 22 70 29
VVK: HERTIE · TEL 06131-221935
TICKET BOX RESIDENZ-PASSAGE ☎ 223927
http:// frankfurter-hof.mainz-online.de

M

Open House
Slash präsentiert
Ian Pooley & special guests

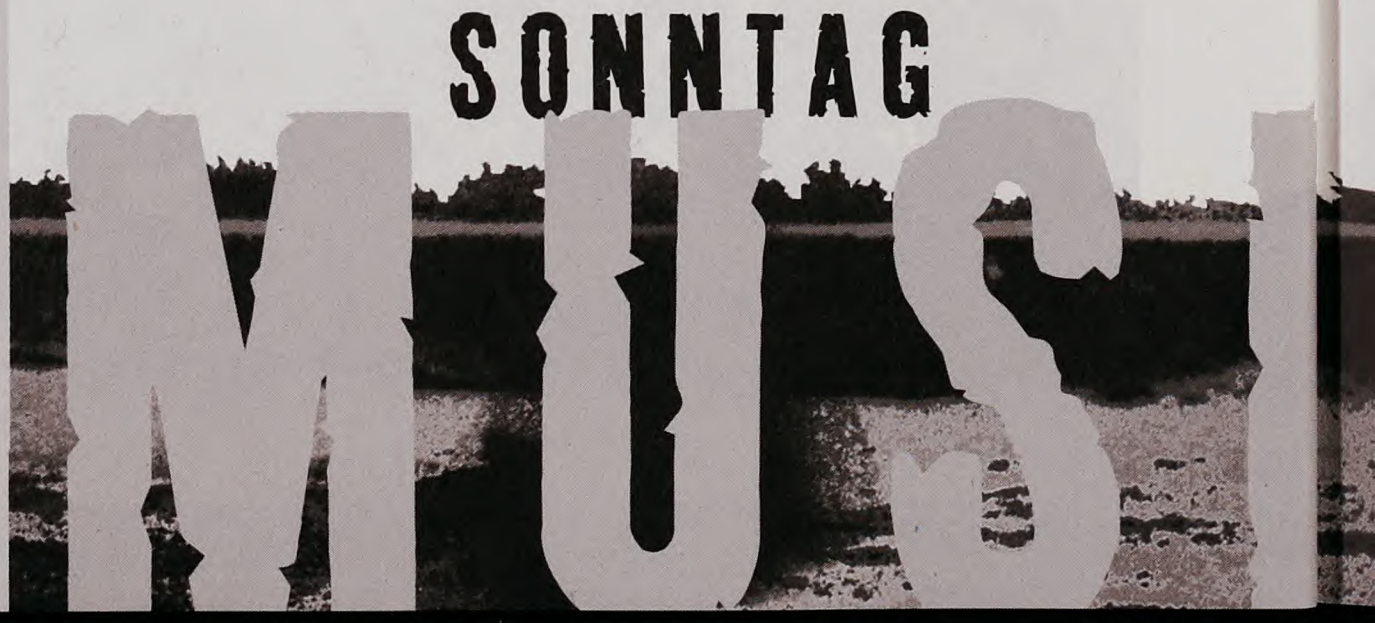
24.00 Uhr, Große Katakombe

Der zweite Houseabend in der Großen Katakombe lässt keine Wünsche offen: Das OPEN OHR Festival und Nidal aka Slash laden Ian Pooley in ihre Hallen.
Ian Pooley, der schon zu seiner Schulzeit in Mainz mit seinem Freund Thomas Gerlach aka Tonka anfing, Tracks im Bereich von Detroit Techno und Happy Breakbeats zu produzieren, ist mittlerweile ein international bekannter Produzent, Remixer und DJ. Sein letztes Album „Since Then" wurde mit dem German Dance Award ausgezeichnet, es erfrischt durch eine gehörige Portion Brazil und versetzt die Tanzfläche in Sommerlaune. Pooleys Latin House bringt balearische Stimmung in die Katakombe, housy und easy der Sonne entgegen. Unterstützt wird er dabei natürlich von Slash und dem Mainzer DJ Danne von Mainzeins!

Leider ist der Einlass aufgrund der engen Räumlichkeiten begrenzt!!! Wir bitten um Eurer Verständnis, dass nicht alle BesucherInnen des Festivals Platz finden können.



In Kooperation mit 4 you event



MONTAG



Panteón Rococó

15.00 Uhr, Hauptbühne

„Panteón Rococó“ ist eine radikale Band. Die zehn Musiker aus Mexiko City sehen sich als Teil der zapatistischen Bewegung und Sprachrohr der Minderheiten in einer globalisierten Welt.
Radikal sind die musikalischen Guerrilleros auch im Umgang mit Musikstilen. Ihr explosiver Party-Mix verschmilzt Salsa, Mambo und Merengue ganz selbstverständlich mit Ska, Punk und Rock zu einem neuen ureigenen Stil irgendwo im Spannungsfeld zwischen den „Specials“, „Bad Religion“ und „Mano Chao“. Der politisch ambitionierte LatinoMix von „Panteón Rococó“ steht für verdammt gute und verdammt tanzbare Musik – so macht Globalisierung Spaß!

Ulrich Thiem & Friedrich Sternberg

13.00 Uhr, Drususstein

Eine ungewöhnliche Instrumentation präsentieren die beiden Dresdener Musiker Ulrich Thiem und sein 70jähriger Duo-Partner Friedrich Sternberg: Cello mit Saxophon und Klarinette. Auch stilistisch beschreiten sie neue Wege, ihr Programm heißt „Zwischen Bach und Blues“, und genau das spielen sie auch: mal präludiöse Bach-Passagen, dann swingende Blues-Schemen, die sich schließlich zu einer virtuosen Gesamtkomposition vereinen. Sie verpflichten sich weder einer originalgetreuen Bach-Interpretation noch einer reinen Blues-Improvisation, sondern suchen die Zwischentöne, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede. Sie wagen den Spagat zwischen Klassik und Moderne und beweisen, dass beides gleichberechtigt in ein und demselben Programm bestehen kann.



MONTAG MUSIK



Menino

17.00 Uhr Hauptbühne

Menino kommen aus Deutschland, lieben europäischen Pop und verglühen vor brasilianischer Leidenschaft. Ihr New Latin Pop ist immer tanzbar, die Rhythmen grooven. Gesungen wird auf deutsch, englisch und portugiesisch. Menino stehen für instrumentale und stilistische Vielfalt und sind live voller Dynamik. Kurzum: Menino bringen den Europop unter den Zuckerhut. Und noch was bringen sie unter einen Hut: soziales Engagement und gute Musik. Die Band Menino ist gegründet worden, um Straßenkinderprojekte in Brasilien ins Leben zu rufen. Inzwischen unterstützt die Band vollständig ein brasilianisches Straßenkinderprojekt.

CSS
concert service skreta
Plakatwerbung* Verteilung aller Art* Arbeitsvermittlung

Holzhofstrasse 12 55116 Mainz
Tel.: 06131/236600 Fax: 06131/236600
Mobil: 0171/8031826

MUSIK

SELBSTDARSTELLUNG
Der Initiativen

Stadtjugendring Mainz e.V.
Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 23 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet.
Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur Politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Gruppenleiterschulungen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendringarbeit. Wichtig ist es, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und sich hierbei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten.

Geschäftsstelle:
Josefsstr. 52, 55118 Mainz
fon 06131/834895, fax 06131/275451
e-mail: mail@sjr-mainz.de
www.sjr-mainz.de

4 you event
Die Eventagentur 4 you event von Nidal Abu Shamá existiert seit dem Jahr 2000 und zeichnet sich für viele Events im Bereich des Nachtlebens in Mainz und Wiesbaden verantwortlich.
Ehemals unter der Kooperation „Ziegler & Friends" oder den Plattenlabeln „Uplifting Rec." und „Smokin´ System" bekannt, fusioniert 4 you event nun mit dem Unternehmen „NixWieRaus" zu der Agentur „A1 Touristik & Entertainment GmbH". Berühmt-berüchtigte Veranstaltungen mit Kultcharakter, die von 4 you event durchgeführt werden, sind z.B. das Maifeuer auf der Maaraue, das Alk.kicken und die „Kings without crowns" Parties. Aus vergangenen Jahren sind noch die Indian Heads Parties ein Begriff. Für die Zukunft sind weitere Events geplant, die einen ereignisreichen Sommer ankündigen: Der BBQ Sommer im Starclub in Mainz, Veranstaltungen auf dem Mainzer Weinmarkt und dem AStA-Sommerfest, die Ausrichtung der Jim Beam Deutschland Tour sowie das Uni-Beach Wellenreit-Camp (Frankreich) und vieles mehr!

4 you event
organisation & management
nidal abu shamá
tel.: 06134-260213, fax: 06134-260214
email: slash@4youevent.com
www.4youevent.com

Kunsthochschule für Medien Köln
Die Kunsthochschule für Medien Köln bietet den Studiengang „Audiovisuelle Medien" sowohl als achtsemestriges Diplomstudium als auch als viersemestriges Zusatz- oder Weiterbildungsstudium an; die insgesamt ca. 200 Studierenden können im Hinblick auf mögliche Schwerpunkte individuell die folgenden Fächergruppen wählen und kombinieren: Fernsehen/Film, Mediengestaltung, Medienkunst, Kunst- und Medienwissenschaften. Hohe Priorität im Studium hat die experimentelle kreative Praxis in Verbindung mit der Aneignung medientechnischer Kompetenzen sowie die Vermittlung von historischen und theoretischen Grundlagen der audiovisuellen Medien.

Peter-Welter Platz 2, 50676 Köln
Tel.: 0221/201890, Fax: 0221/2018917
www.khm.de

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
Satzungszweck der Lebenshilfe-Gesellschaft ist „die Förderung von Kunst und Kultur behinderter Menschen, insbesondere durch die Begegnung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in künstlerischen und kulturellen Aktivitäten".
Angebote: integrative Kunstseminare und Kulturreisen, Organisation integrativer Kulturveranstaltungen, KünstlerInnenvermittlung, Beratung im Bereich „Kunst und Behinderung".

Kontakt:
Lebenshilfe-gGmbH Kunst und Kultur
Drechslerweg 25
55128 Mainz
Tel.: 06131-9366018
Fax: 06131-9366090

Sozialagentur kommstruktiv
Die Sozialagentur kommstruktiv beschreitet neue Wege in der pädagogischen Arbeit. Wir übernehmen die Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation von pädagogischen Projekten in den Bereichen Musik (Musikworkshops, Konzerte, Talentschuppen, etc.), Bildung (Fortbildungen, Seminare, Begleitung des Freiwilligen Sozialen Dienstes im Ausland, etc.), Erlebnis (Segelfreizeiten, Workcamps, Zeltlager, etc.) und Prävention (Projekte zu Gewalt- und Suchtprävention, Mediation, etc.). Dabei kooperieren wir mit öffentlichen und kirchlichen Trägern von Sozialer Arbeit, Initiativen, Firmen und auch Privatpersonen.

Nähere Infos unter:
Sozialagentur kommstruktiv GbR
Gesine Otto + Marcus Becker
Finther Landstraße 45
55124 Mainz
Tel.: 06131-232015
Fax: 06131-232016
e-mail: sozialagentur@kommstruktiv.de
www.kommstruktiv.de

IAF
Der IAF – Verband Binationaler Familien und Partnerschaften e.V. – wurde 1972 in Frankfurt am Main gegründet. Der Verband setzt sich für die rechtliche Gleichstellung im Internationalen Privatrecht sowie der Verbesserung des Aufenthaltsrechts der ausländischen Partner und Partnerinnen ein. Der IAF ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, außerdem Mitglied im Deutschen Frauenrat, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem European Congress of Binationals; er führt den Vorsitz bei der europäischen Koordination für das Recht der Ausländer auf Familienleben (CE) und ist bei der National Coalition zur Umsetzung der Kinderrechte (NC) vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Frankfurt gibt es im gesamten Bundesgebiet zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Gruppen und Initiativen, die Einzelfallberatungen anbieten und politische und interkulturelle Arbeit vor Ort leisten.
Die Mainzer Gruppe mit rund 50 Mitgliedern, vielen Interessierten und Freunden besteht seit 1990. Außer Beratungen, der Mitarbeit im Frauenausschuss in Mainz und einer multinationalen Kindergruppe bietet die Gruppe eine Plattform für Menschen mit unterschiedlicher Herkunftskultur und fördert Toleranz und interkulturelle Kompetenz. Durch Austausch und Diskussionen, Workshops und Infoveranstaltungen sowie Ausflüge, Feste und Stammtische wollen wir rassistischen und sexistischen Denkweisen entgegenwirken, Diskriminierung aufdecken, Netzwerke schaffen, sowie unseren Kindern in einer Kinder- und Jugendgruppe Raum bieten, in dem Anderssein toleriert, Multikulturalität gelebt und die Neugier auf die Welt geweckt wird.

IAF
Ilse El-Kholy
c/o Neustadt-Treff
Feldbergstraße 32
55118 Mainz
Tel. + Fax: 06131/573199
www.verband-binationaler.de

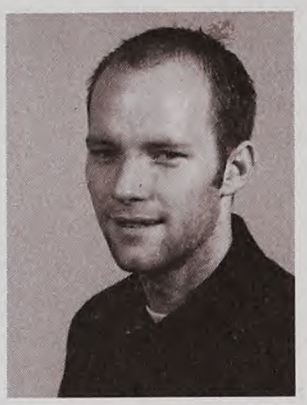
ALTENWEG
GETRÄNKE • ZELTE • HALLEN
D-56291 Bickenbach • Tel.: 06746/202 Fax 8900
www.altenweg.de • E-mail:Info@altenweg.de

muhl audio
ton- und lichtsysteme
tel: 06724/605440 fax: 06724/605445

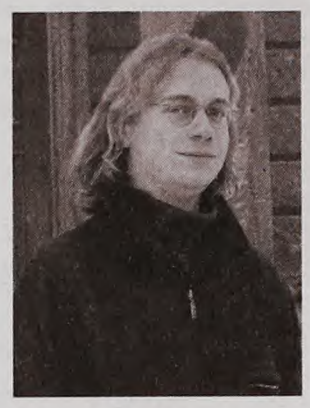
DIE SCHLÄFER:



Marcus Becker
28 Jahre
Sozialagent
Schwerpunkt:
Wortveranstaltungen
und Musik



Marcus Hansen
32 Jahre
Diplom-Sozialpädagoge
Jugendamt



Philip Hochdörffer
25 Jahre
Student der Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie
Schwerpunkt: Wortveranstaltungen
und Kabarett



Claudia Huter
36 Jahre
Sozial- und Literaturwissenschaftlerin
Schwerpunk: Wortveranstaltungen
und Musik



Meike Klingenberg
29 Jahre
Literatur- und
Filmwissenschaftlerin
Schwerpunkt:
Wortveranstaltungen und Film



Andreas Meder
38 Jahre
Literaturwissenschaftler,
integrative Kulturarbeit
Schwerpunkt: Theater und
Wortveranstaltungen



Tom Peifer
44 Jahre
Regisseur, Theaterarbeit
Schwerpunkt: Musik und Wortveranstaltungen



Nike Poulakos
36 Jahre
Literaturwissenschaftlerin,
Kulturarbeit
Schwerpunkt: Musik und
Öffentlichkeitsarbeit



Eva Stauf
29 Jahre
Diplompädagogin, Wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Universität Mainz
Schwerpunkt: Wortveranstaltungen
und Internet



Carola Unser
27 Jahre
Landwirtin, Pädagogikstudentin,
Theaterpädagogin
Schwerpunkt: Theater
und Wortveranstaltungen



Monika Roth
39 Jahre
Diplom-Sozialpädagogin
Jugendamt



Martina Zendel
33 Jahre
Diplom-Sozialpädagogin
Festivalbüro/Jugendamt



TECHNISCHE HINWEISE

Liebe BesucherInnen des OPEN OHR Festivals,
auch beim 28. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige „Spielregeln“ und „technische Hinweise“ nicht aus.

Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit, ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert! Danke schön.

Festivalbüro
Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 24.00 Uhr besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die Anmeldelisten zu diesen. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfahrt Ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jedeR FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus. BesucherInnen erhalten an der Kasse das Programmheft gegen eine Schutzgebühr von 0,50 €.

Essen und Trinken
Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch bio und öko) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

Durchsagen
Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

Abfall
Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen und Recycling-Stationen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen!
Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert.
Es stehen Glascontainer, Papiertonnen, Komposttonnen und Gelbe Tonnen bereit. Gelbe Säcke sind kostenlos im Festivalbüro erhältlich.

Achtung: Gefahr
Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt.
Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar.
Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen unserer MitarbeiterInnen.
Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Zeltplätze
Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 17.05. bis Montag, 20.05.2002 unter nachstehenden Bedingungen gestattet:
Angegebene Zeltplatzmarkierungen bitte einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen auf dem Sandplatz. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.
Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten und Musizieren auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet.
Das Abbrennen von Lagerfeuern ist nicht erlaubt.
Trommelsessions, die zur Lärmbelästigung der AnwohnerInnen rund um das Zitadellengelände führen, sind untersagt. Sie schaden der Akzeptanz des Festivals.
Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und den Einzug der Eintrittskarte zur Folge.

Sanitäre Einrichtungen
Auch dieses Jahr versuchen wir die sanitäre Situation auf unserem Festivalgelände zu verbessern und haben einen vermehrten Kostenaufwand für neue Einrichtungen aufgebracht. Auf dem Gelände und den Zeltplätzen stehen in ausreichender Zahl Kabinen und Toilettenwagen, auch für RollstuhlfahrerInnen, zur Verfügung. Die Toiletten werden zweimal täglich gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit.

Rasenreinigung vor der Hauptbühne
Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet.

Wichtige Hinweise für HundehalterInnen
Auf dem Festivalgelände gilt ein absolutes Hundeverbot!
Wer sich nicht in der Lage sieht, seinen Hund über Pfingsten anderweitig versorgen zu lassen, kann sich im Vorfeld an das Mainzer Tierheim, Tel. (0 61 31) 68 70 66 wenden.

Kritikrolle
Im Festivalbüro gibt es eine „Kritikrolle“, auf der Ihr Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Und wir freuen uns über Konstruktives bei der Festivalkritik am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

Übrigens
Die Zitadelle ist kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum.
Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmissbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR Festival.
Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. Während des gesamten Festivals habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle „Die Brücke“ zu informieren oder beraten zu lassen, natürlich vertraulich!

Kassenöffnungszeiten
Freitag bis Sonntag: 9.00 Uhr bis 23.45 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

DANKE!

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:
Karlsberg-Brauerei, ver.di, allen beteiligten Ämtern der Stadt Mainz, SWR 2, Karl Delorme, ehemaligen Projektgruppenmitgliedern, Förderverein OPEN OHR 2000, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur, Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz, 4 you event, Sozialagentur kommstruktiv, AStA Universität Mainz, Niehoffs Vaihinger Fruchtsäfte, Getränkeindustrie Main-Taunus, Ferdi Stark + den 1. Mainzer Spielmannszug, Jury rOck-buSter 2002, Tonstudio Team 17 Audio, Musik Alexander, Untere Landespflegebehörde, der ehemaligen Jugend- und Sozialdezernentin Malu Dreyer sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der städtischen Jugendzentren und allen beteiligten Initiativen.

Impressum

Herausgeber
Projektgruppe 28. OPEN OHR Festival
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,
Abt. Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
Monika Roth, Stadtjugendpflegerin
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die freie Projektgruppe
Marcus Becker, Philip Hochdörffer,
Claudia Huter, Meike Klingenberg,
Andreas Meder, Tom Peifer, Nike Poulakos,
Eva Stauf, Carola Unser

Festivalbüro
Martina Zendel
Tel. 06131/122173, 122827
Fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet
www.openohr.de

e-mail-Adresse
buero@openohr.de

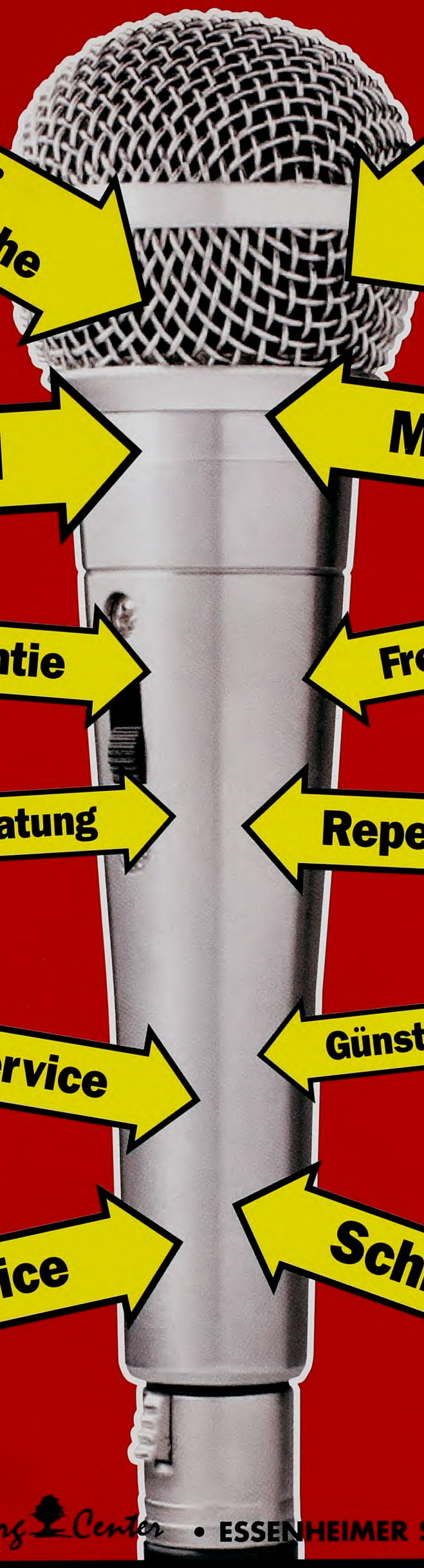
Redaktion
Marcus Becker, Marcus Hansen, Philip Hochdörffer, Claudia Huter, Meike Klingenberg, Andreas Meder, Eva Stauf, Carola Unser

Titelgestaltung
Grafikbüro Ehlers + Kaplan: Peter Kaplan

Gestaltung und Produktion
Jutta Pötter, die gestalten.
Am Finther Wald, Gebäude 5801
55126 Mainz,
Tel.: 06131/473940
Fax: 06131/473946
www.diegestalten.com

Litho: Koch Lichtsatz und Scan GmbH, Wiesbaden
Druck: Stadt Mainz, Hausdruckerei

OPEN OHR 2002: Mit Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Kultursommer Rheinland-Pfalz sowie Karlsberg Brauerei, ver.di, SWR 2, Verein OPEN OHR 2000.



4.500m² Verkaufsfläche

Problemloser Umtausch

Auswahl

Marken

Tiefpreisgarantie

Freie Parkplätze

Freundliche Beratung

Reperaturservice

Installationsservice

Günstige Finanzierung

Lieferservice

Schnäppchen

MAINZ • Gutenberg Center • ESSENHEIMER STR. 222 • TEL. 06131-934200

MediaMarkt

VIDEO • TV • HIFI • COMPUTER • FOTO • CD • TELEKOMMUNIKATION • ELEKTRO